



ASSEKURANZ AR

Poststrasse 10 Telefon 071 353 00 53 www.assekuranz.ch  
9102 Herisau Telefax 071 353 00 59 info@assekuranz.ch

Geschäftsbericht 2014



*Die Ansicht des Fleckens Herisau samt der Brandstätte im Jahr  
1812.*

Foto Titelseite:

Ansicht der Brandstätte im Bereich Bachstrasse nach dem Herisauer Dorfbrand vom 1. Januar 1812.

Aquarell von Johann Jakob Mock (Museum Herisau).

Quelle: Dr. Peter Witschi, Staatsarchiv AR

Der verheerende Dorfbrand von Herisau in der Silvesternacht gab den Anstoss, eine öffentliche Brandversicherungsanstalt zu gründen. Der Grosse Rat des Kantons Appenzell Ausserrhoden lehnte in der Folge ein entsprechendes Gesetz ab. Im Jahre 1822 bildete sich schliesslich eine private Assekuranzkasse, die 1838 beim Dorfbrand von Heiden in Konkurs ging. Nun war der Weg frei für eine Kantonale Brandversicherungsanstalt, dem die Landsgemeinde am 25. April 1841 zustimmte. Somit kann die Assekuranz AR im Jahre 2016 auf ihr 175-jähriges Wirken zurückblicken.

# INHALT

## **Einleitung**

Organe .....	2
Das Wichtigste in Kürze .....	4
Die wichtigsten Zahlen .....	5
In eigener Sache .....	6

## **Jahresberichte Unternehmensbereiche**

Gebäudeversicherung	
– Versicherungskapital .....	9
– Prämien .....	13
– Feuerschäden .....	14
– Elementarschäden .....	17
– Objektschutz Naturgefahren .....	18
Grundstückversicherung .....	21
Feuerschutzamt	
– Baulicher und technischer Brandschutz .....	23
– Feuerwehr und Wasserversorgung .....	25

## **Finanzen**

Allgemeines .....	28
-------------------	----

## **Jahresrechnung 2014**

Bilanz .....	30
Erfolgsrechnung .....	31
Geldflussrechnung .....	32
Eigenkapitalnachweis .....	33
Anhang .....	37
Bericht der Revisionsstelle .....	58
Beschluss Verwaltungsrat .....	59

## **Statistischer Anhang**

Schätzungsexperten .....	60
Mittelwert pro versichertes Gebäude .....	61
Feuerlöschbeiträge privater Sachversicherer .....	61
Gemeinschaftsunternehmen der Kantonalen Gebäudeversicherungen .....	62



Poststrasse 10 Telefon 071 353 00 53  
9102 Herisau Telefax 071 353 00 59

www.assekuranz.ch  
info@assekuranz.ch

## ORGANE

### **Verwaltungsrat**

Präsident: Paul Signer, Regierungsrat, Herisau  
Vizepräsident: Fritz Leirer, eidg. dipl. Automechaniker, Stein  
Mitglieder: Vreni Aemisegger, eidg. dipl. Bäuerin, Lutzenberg  
Hansjörg Hilty, eidg. dipl. Bankfachmann, Heiden  
Dr. Jean Claude Kleiner, Kantonsrat, Speicher  
Hansueli Lüthi, eidg. dipl. Immobilienverwalter, Waldstatt

### **Direktion**

Direktor: Ernst Bischofberger, Waldstatt  
Stv. Direktor: Richard Grüninger, Herisau

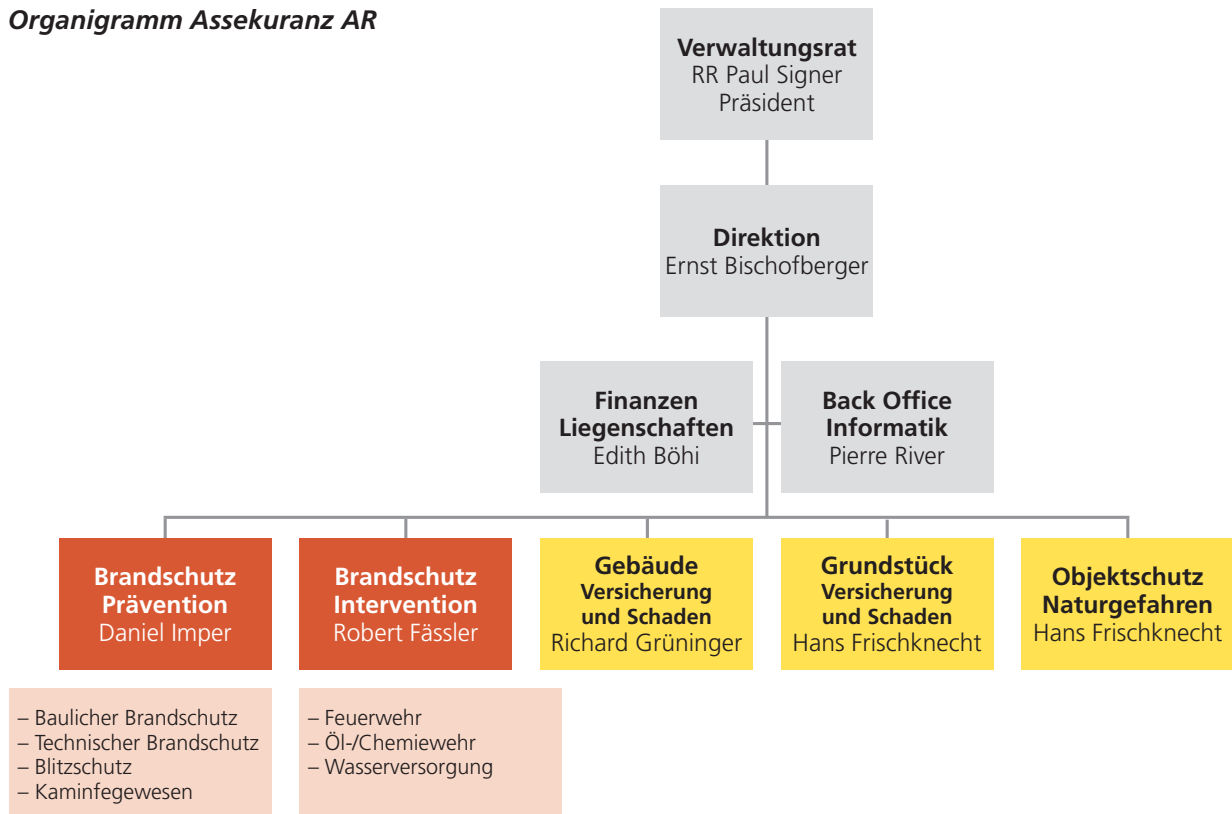
### **Zuständigkeiten**

Schätzungs- und Schadenwesen: Richard Grüninger, Herisau  
Objektschutz  
Naturgefahren: Hans Frischknecht, Herisau  
Brandschutz: Daniel Imper, Abtwil  
Feuerwehrinspektor: Robert Fässler, St. Margrethen  
Finanzen und Liegenschaften: Edith Böhi, Walzenhausen (Teilzeit)  
Back Office und Informatik: Pierre River, Waldstatt  
Sachbearbeitung: Nicole Messmer, Waldstatt (Teilzeit)  
Lucia Laich, Herisau (Teilzeit)

### **Revisionsstelle**

Ernst & Young AG, St.Gallen

## Organigramm Assekuranz AR



### Die drei Bereiche

- Schadenverhütung
- Schadenbekämpfung
- Schadenerledigung (Versicherung)

sind untrennbar miteinander verknüpft. Bei der Schadenverhütung und Schadenbekämpfung übernimmt die Assekuranz AR hoheitliche Aufgaben. Damit entlastet sie den kantonalen Finanzhaushalt jährlich um CHF 4 bis 5 Mio. Sie erfüllt diese wichtigen Aufgaben für die Öffentlichkeit – im Dienste ihrer Kunden und ohne Kapitalhilfe oder Haftung seitens des Kantons.

**Das Wichtigste in Kürze**

**Das 173. Geschäftsjahr der Assekuranz AR schliesst wie bereits das Vorjahr sehr erfreulich ab. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf CHF 6.365 Mio. Im Vorjahr war ein Vorschlag von CHF 5.275 Mio zu verzeichnen. Der günstige Schadenverlauf im Elementar- und Feuerbereich Gebäude, der Grundstückversicherung und die soliden Kapitalerträge trugen zum positiven Ergebnis bei.**

**Die gesamte Schadenbelastung liegt mit rund CHF 3.365 Mio. deutlich unter dem langjährigen Mittel von CHF 5.65 Mio.**

**Die Investitionen im Vorsorgebereich (Feuerschutz) bewegen sich mit rund CHF 4.59 Mio. genau im langjährigen Wert.**

**Die Kapitalerträge weisen eine Nettoperformance von 5.48 Prozent auf, was auf die guten Kapitalmarktverhältnisse bei den Aktien und Immobilien zurückzuführen ist.**

**Die Bilanzsumme hat erstmals die Grenze von CHF 100 Mio. geknackt.**

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf CHF 6'364'694. Im Vorjahr betrug das Ergebnis CHF 5'275'220.

Die 96 Feuer- und Blitzschlagschäden beanspruchten Versicherungsleistungen von insgesamt CHF 2'412'597. Die Schadenbelastung liegt bei 12.1 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital, resp. 26 Prozentpunkte unter dem Mittel der letzten zehn Jahre von 16.4 Rappen. 345 Elementarereignisse verursachten Gebäudeschäden von CHF 551'385. Die Schadenbelastung beträgt 2.8 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital, was lediglich 43 Prozent vom Mittel der letzten zehn Jahre ausmacht.

Die gesamte Schadensumme aus dem Feuer- und Elementarbereich Gebäude ergibt eine Schadenbelastung von 14.9 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital. Sie liegt somit bei 65 Prozentpunkten im Vergleich der letzten zehn Jahre.

Die Schadensumme der Grundstückversicherung beträgt CHF 401'252. Das Zehn-Jahres-Mittel liegt bei CHF 1'095'055. Die Schadenbelastung beträgt somit lediglich 37 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel.

Die durchschnittliche Nettoprämie (inkl. Feuerschutz) pro CHF 1'000 Versicherungskapital liegt bei 66.8 Rappen. Die eigentliche Versicherungsprämie für die Sparte Gebäudeversicherung beträgt 46.0 Rappen.

An den Kosten für Schadenverhütung und -bekämpfung beteiligen sich auch die privaten Feuerversicherungen. Deren gesetzlich festgelegter Beitrag beläuft sich insgesamt auf CHF 285'872. Die Assekuranz AR ihrerseits leistete im Berichtsjahr CHF 4'307'000 an die Prävention. Die Bilanzsumme ist von CHF 94'936'743 auf CHF 101'668'658 angestiegen.

**Die wichtigsten Zahlen**

	Stand 31.12.14	Vorjahr
<b>Versicherte Gebäude</b>		
Bestand Anzahl	25'911	25'753
Veränderung + 0.62 %		
<b>Versicherungskapital</b>		
	(Index 118 Punkte)	
Versicherungswert total	Mio. CHF 20.28	20.00
Veränderung + 1.4 %		
Davon Bauzeitversicherungen	Mio. CHF 504.90	471.12
Veränderung + 7.16 %		
<b>Feuerschäden</b>		
Schadensumme	Mio. CHF 2.41	2.03
<b>Elementarschäden Gebäude</b>		
Schadensumme	Mio. CHF 0.55	0.76
<b>Elementarschäden Grundstücke</b>		
Schadensumme	Mio. CHF 0.40	3.07
<b>Brandschutzaufwendungen</b>		
Brandverhütung und Brandbekämpfung	Mio. CHF 4.59	4.88
<b>Fondskapital Gebäudeversicherung</b>		
Bestand	Mio. CHF 60.80	57.00
Im Verhältnis zum Versicherungskapital	Promille 3.00	2.85
<b>Fondskapital Grundstückversicherung</b>		
Bestand	Mio. CHF 5.18	3.04
<b>Fondskapital Feuerschutz</b>		
Bestand	Mio. CHF 7.20	6.77

*In eigener Sache*

## Brandschutzvorschriften werden wesentlich liberaler

**Seit dem 1. Januar 2015 gelten in der ganzen Schweiz neue Vorschriften für den Brandschutz. Hauptziel war die Liberalisierung der bisherigen Vorschriften unter konsequenter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit im Sachwertschutz. Das Sicherheitsniveau beim Personenschutz bleibt unverändert.**

Die Kantone verfügen im Brandschutz über die Rechtshoheit. Damit die Brandschutzvorschriften (BSV) einheitlich gelten, besteht ein Konkordat, das unter anderem für den Erlass der BSV für die ganze Schweiz zuständig ist. Im Jahr 2005 kam dies erstmals zur Anwendung. Im Jahre 2010 wurde die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) mit einer Gesamtrevision beauftragt.

Hauptziele der Revision waren einerseits eine wirtschaftliche Optimierung nach dem Prinzip "der vorbeugende Brandschutz soll aus volkswirtschaftlicher Sicht nicht mehr kosten als er nützt, unter Gewährleistung des bisherigen Sicherheitsniveaus im Personenbereich". Grundlage dazu bildete die wissenschaftliche Studie der ETHZ "Wirtschaftliche Optimierung im vorbeugenden Brandschutz". Andererseits soll der Stand der Technik und die europäische Normierung in die Revision einfließen.

Das Konkordat hat die neuen BSV genehmigt und auf den 1. Januar 2015 für die ganze Schweiz verbindlich erklärt.

### Wesentliche Änderungen

Gegenüber dem heute geltenden Vorschriftenwerk sind folgende wesentliche Änderungen hervorzuheben:

- Für das "normale" Einfamilienhaus bestehen inskünftig keine Vorschriften mehr. Ausgenommen sind Gebäude mit einer Holzfeuerung oder einem grossen Brennstofflager.

- Ebenfalls befreit sind Gebäude mit geringen Abmessungen (bis max. 600 m<sup>2</sup> Grundfläche auf max. zwei Geschosse über Terrain und ein Geschoss unter Terrain verteilt), sofern die Fluchtweglängen nicht überschritten werden. Davon profitieren primär KMU-Betriebe wie Handwerksbetriebe, Verkaufsläden (z.B. Landi, VOLG usw.), die im OG eine Wohnung, Büro, Ausstellung usw. aufweisen.
- Bei den Flucht- und Rettungswegen erfolgt eine Entkoppelung der Anforderung an die Anzahl Treppenanlagen von der Geschossfläche. Neu ist bis 900 m<sup>2</sup> nur noch eine Treppenanlage erforderlich. Über 900 m<sup>2</sup> Geschossfläche sind Treppenanlagen aufgrund der vorgegebenen maximal zulässigen Fluchtwegdistanzen zu erstellen und nicht mehr aufgrund von Flächeneinheiten. Die zulässige horizontale Fluchtwegdistanz wird neu generell auf 35 m erhöht, ohne eine Aufteilung von Fluchtweg im Raum und Korridor. Die ETH-Studie zeigt, dass die Zeitdifferenz, ob eine Person 20 m oder 35 m flüchten muss, im einstelligen Sekundenbereich liegt. Im Klartext heisst dies, dass Industrie- und Gewerbebetriebe inskünftig deutliche bauliche Minderkosten haben, und die eingesparte Fläche steht für die Produktion zur Verfügung.
- Neu sind die Gebäudehöhen nicht mehr nach Anzahl Geschosse, sondern aufgrund der Gebäudehöhe definiert, weil dieses Mass für die Brandbekämpfung durch die Feuerwehr massgebend ist.
- Die möglichen Brandabschnittsgrössen bei Industrie- und Gewerbebauten wurden bis zu 200 % erhöht.
- Die Anwendungsmöglichkeiten für den Holzbau werden aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen deutlich erweitert, indem nicht mehr zwischen brennbarer und nichtbrennbarer Konstruktion unterschieden wird. Zudem können neu bis zu acht Geschosse in Holzbauweise erstellt werden.

### **Konsequenzen der neuen Brandschutzvorschriften**

- Die Liberalisierung der Vorschriften wirkt sich positiv auf die Baukosten aus.
- Die Flexibilisierung ermöglicht massgeschneiderte Brandschutzkonzepte für spezielle Bauten oder Architektur, ohne dass die Personensicherheit eingeschränkt wird.
- Die offenere Formulierung und die Lockerung der BSV erfordert eine systematische Qualitätssicherung und Dokumentationspflicht, damit die Schutzziele trotzdem erreicht werden. Zudem steigt der Ausbildungsbedarf für die Brandschutzinstanzen, Planer und Anwender, damit sie die neuen BSV fachgerecht umsetzen können. Die VKF setzt ein entsprechendes Ausbildungskonzept um, damit die neuen Anforderungen erfüllt werden können. Der vermehrte risikobasierte Ansatz mit Alternativkonzepten anstelle der Standardkonzepte gemäss BSV verlangt ebenfalls neue Ausbildungswege im Ingenieurbrandschutz bis auf Stufe ETH.
- Die Mehrkosten für höhere Versicherungsleistungen infolge der gelockerten Vorschriften dürften gering bleiben.

### **Aktive Mitwirkung der Assekuranz AR**

Die anspruchsvolle und zeitaufwändige Revision der BSV dauerte über drei Jahre. Am Revisionsprojekt waren gegen 100 Fachexperten aus Industrie, Fachverbänden, Schulen und Wissenschaft involviert. Das Kernteam bestand aus ca. 20 Personen, das sich primär aus Brandschutzverantwortlichen zusammensetzte, weil die Instanzen letztlich für die Umsetzung die Verantwortung tragen. Die Projektverantwortung lag bei Ernst Bischofberger, Direktor der Assekuranz AR.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat befasste sich an seinen Sitzungen primär mit folgenden Themen:

- Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2013
- Performance Wertschriftenportfolio 2014
- Kennzahlen Jahresrechnung und Finanzanlagen 2014
- Bericht Revisionsstelle
- Budget 2015
- Prämienindex 2015
- Rückversicherungsverträge 2015
- Totalrevision Prämienstruktur und Tarife AAR
- Risiko- und Kontrollbeurteilung Assekuranz AR
- Bericht Swiss Solvency Test AAR
- Wahlen Schätzungsexperten Gebäudeversicherung
- Resultate Kundenbefragungen
- Einspracheentscheide Versicherung
- Projekt Schweizerische Erdbebenversicherung
- Erwerb Immobilienanlagen
- Marktwertschätzung Immobilien AAR nach DCF
- 175 Jahre Assekuranz AR im Jahre 2016
- Totalrevision Schweizerische Brandschutzvorschriften VKF
- Interpellation betr. Ausrüstung der Feuerwehren mit Polycom-Funkgeräten
- Ausbau Florian Feuerwehrfunk
- Bericht Förderung des Beziehungsnetzes in der Feuerwehr und Einführung Erwerbsersatz
- Projekt Ostschweizerisches Feuerwehrausbildungszentrum
- Vorgehensplanung Nachfolge Direktor AAR

Die Entschädigungen an die Mitglieder setzen sich zusammen aus einem Fixum für die Sitzungsvorbereitungen und aus einem Sitzungsgeld. Die Spesen sind im Sitzungsgeld inbegriffen. Die im Berichtsjahr ausgerichteten Entschädigungen an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich auf insgesamt CHF 30'833. Davon betragen die fixen Vergütungen CHF 17'500, wobei die Vergütung für das Mitglied des Regierungsrates von CHF 4'000 jeweils in die Staatskasse fliesst.

## Personelles

### Schätzungsexperten

Per Ende 2014 erreichte der Schätzungsexperte Fritz Krüsi, Stein, das Pensionsalter. 28 Jahre erfüllte er seine Aufgabe für die Assekuranz zur vollen Zufriedenheit. Seine korrekte, aber trotzdem kundenorientierte Art wurde von den Kunden sehr geschätzt. Die Assekuranz dankt Herrn Krüsi für seine langjährige und zuverlässige Tätigkeit und wünscht ihm und seiner Familie im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2015 Jakob Ehrbar, Schreiner-techniker und Geschäftsführer, Hundwil, als neuen Schätzungsexperten gewählt. Die Assekuranz wünscht Herrn Ehrbar viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

### Blitzschutzexperten

Nach jahrzehntelanger zuverlässiger Kontrolltätigkeit ist Hans Willi, Gais, in den Ruhestand getreten. Ab 2015 sind alle Blitzschutzkontrollen und fachlichen Beratungen an zwei regionale Fachfirmen mandatiert.

# GEBÄUDEVERSICHERUNG

## 1. Allgemeines

Im vergangenen Jahr wurden 3'708 (Vorjahr 2'413) Gebäude eingeschätzt, was 9.4% des Gesamtbestandes ausmacht. Davon betrafen 536 (Vorjahr 502) Objekte Neu- und Umbauten. Die relativ hohe Anzahl periodischer Schätzungen steht im Zusammenhang mit der Ablösung eines Schätzungsexperten.

## 2. Versicherungskapital

### Versicherte Gebäude nach Neuwert/Zeitwert

	Neuwert	Zeitwert	Total Gebäude
Bestand am 31.12.13	25'392	361	25'753
Veränderung	+ 142	+ 16	+ 158
<b>Bestand am 31.12.14</b>	<b>25'534</b>	<b>377</b>	<b>25'911</b>

### Aufteilung nach Bauartklassen

Klasse	Anzahl Gebäude 2014		Anzahl Gebäude 2013	
	Stk.	%	Stk.	%
I	6'190	23.9	6'110	23.7
II	19'486	75.2	19'402	75.4
III	235	0.9	241	0.9
<b>Total</b>	<b>25'911</b>	<b>100.0</b>	<b>25'753</b>	<b>100.0</b>

Legende: I = harte Bauart (Backstein, Beton)  
 II = gemischte Bauart (Holz/Backstein)  
 III = weiche Bauart (Fassaden und Dach)

### Abstufung nach Versicherungswert (Index 118 Punkte)

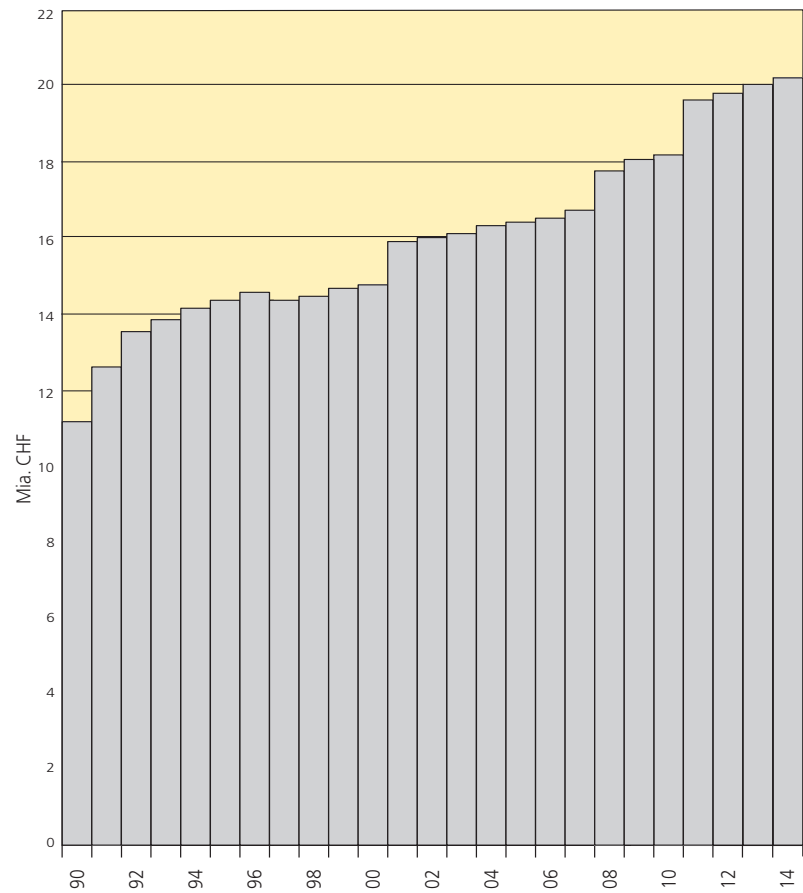
Versicherungswerte	Anzahl Gebäude	Versicherungswert Total CHF	Anteil in %
bis 0.5 Mio. CHF	11'363	1'807'729'100	9.1
0.5 – 1 Mio. CHF	9'786	6'906'019'200	34.9
1 – 5 Mio. CHF	4'444	7'723'095'900	39.1
5 – 10 Mio. CHF	210	1'405'023'100	7.1
10 – 20 Mio. CHF	83	1'121'078'100	5.7
20 – 30 Mio. CHF	15	372'639'800	1.9
30 – 40 Mio. CHF	5	181'232'700	0.9
über 40 Mio. CHF	5	262'940'000	1.3
<b>Total</b>	<b>25'911</b>	<b>19'779'757'900</b>	<b>100.0</b>

**Versicherungskapital** (Index 118)

Bestand am 31.12.13	CHF 19'532'543'700
Zuwachs inf. Kontroll- u. Neueinschätzungen	CHF 247'214'200
Stand Bauzeitversicherungen am 31.12.14	CHF 504'902'100

**Total Versicherungskapital am 31.12.14 CHF 20'284'660'000**

Die Kapitalzunahme beträgt 1.40%.  
Im Vorjahr stieg das Kapital um 1.36%

**Entwicklung Versicherungskapital**

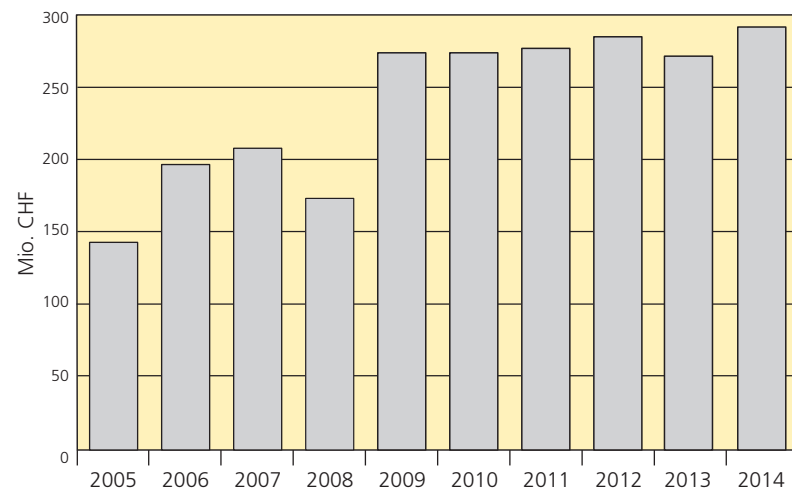
### Laufende Bauzeitversicherungen

	Anzahl Abschlüsse	Versicherungs- kapital
Laufende Bauzeitvers. per 01.01.14	602	CHF 471'116'756
Zu-/Abnahme	- 25	CHF + 33'785'344

**Laufende Bauzeitversicherungen per 31.12.14 577 CHF 504'902'100**

Die laufenden Bauzeitversicherungen beinhalten alle noch bestehenden Policen aus den verschiedenen Jahren.

### Entwicklung der erstellten Bauzeitversicherungen



Die Darstellung weist die Summe, resp. den Versicherungswert der im Berichtsjahr erstellten Bauzeitversicherungen aus. Die Summe für das Jahr 2014 erreicht einen neuen Rekord. Dieser Indikator zeigt deutlich, dass sich die Investitionen im Hochbau nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau befinden. Augenfällig ist der Umstand, dass sehr viele Bauzeitversicherungen für bestehende Gebäude getätigt werden.



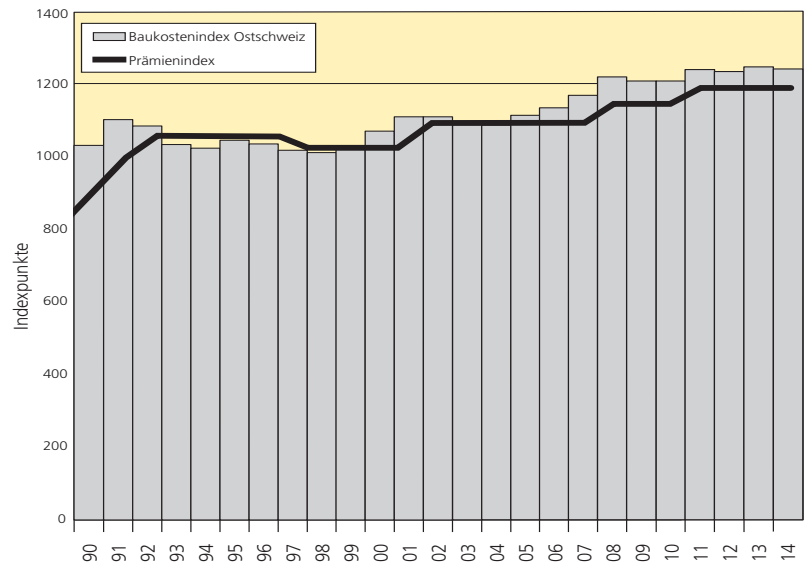
Herisau, 17. Dezember 2014

KAPO AR

## Verlauf Prämien- und Baukostenindex

Jahr	Baukostenindex		Versicherungsindex AAR	
	Index Ostschweiz	Basis 1939	Index Ostschweiz	Basis 1939
2000		887		855
2001		929		908
2002		929		908
2003		901		908
2004	106.4	912	106	908
2005	108.8	929	106	908
2006	112.9	952	106	908
2007	117.0	987	106	908
2008	122.4	1043	112	959
2009	121.4	1035	112	959
2010	121.4	1035	112	959
2011	124.3	1060	118	1010
2012	122.3	1044	118	1010
2013	124.0	1060	118	1010
2014	123.0	1053	118	1010

Ab 1. Januar 2004 stellten die Ostschweizer Gebäudeversicherungen vom bisherigen Zürcher Baukostenindex auf den neuen Ostschweizer Baupreisindex des Bundes um. Dieser differenzierte Index widerspiegelt die regionalen Baukosten präziser.



Der Prämienindex befindet sich per 31. Dezember 2014 mit 118 Punkten um 4.2% hinter dem aktuellen Ostschweizer Baukostenindex von 123.0 Punkten. Der Verwaltungsrat hat daher beschlossen, den Prämienindex per 1. Januar 2015 auf 122 Punkte anzuheben, damit die Gebäude wieder wertrichtig versichert sind.

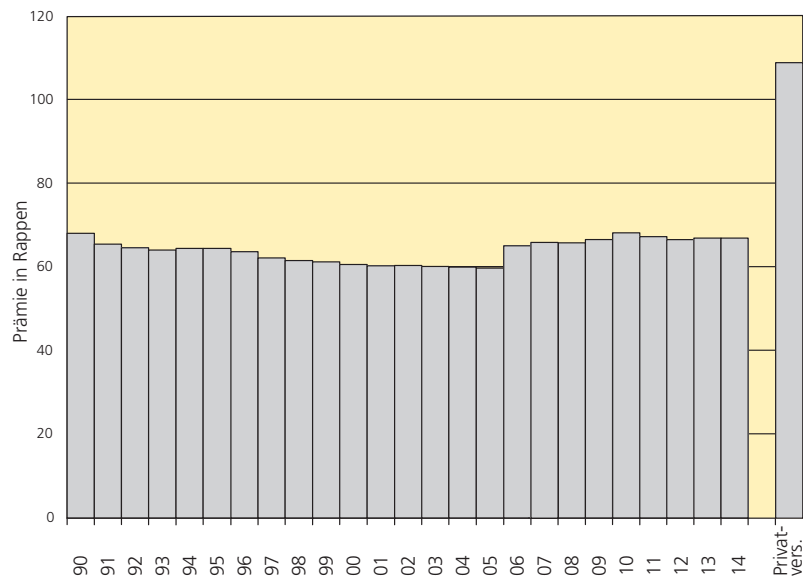
### 3. Prämien

#### Prämienansatz

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Nettoprämie, nach Abrechnung der eidgenössischen Stempelabgabe, 46.00 Rappen je CHF 1'000.– (Vorjahr: 45.44 Rappen) des Versicherungskapitals. Unter Einbezug des separat erhobenen Präventionsbeitrages beläuft sich der durchschnittliche Prämienansatz auf 66.80 Rappen (Vorjahr: 66.94 Rappen).

In den sieben Kantonen ohne kantonale Assekuranz beträgt die Nettoprämie bei den Privatversicherungen für die analoge Deckung im Mittel 112 Rappen.

#### Durchschnittliche Nettoprämie pro CHF 1'000.– Versicherungskapital



Die durchschnittliche Nettoprämie der Privatversicherungen setzt sich aus dem Mittel der sieben Kantone ohne obligatorische Gebäudeversicherung zusammen.

#### Prämien

	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung
Ordentliche Prämien netto	8'939'430	8'830'358	+ 1.2 %
Bauzeitversicherungen	261'557	259'460	+ 0.8 %
<b>Total Nettoprämien</b>	<b>9'200'987</b>	9'089'818	+ 1.2 %

#### 4. Feuerschäden

Verschiedene Sommergewitter mit teilweise heftigen Blitzschlägen, vor allem Ende Juli und anfangs August, verursachten zahlreiche Schadenfälle. Dabei wurden vor allem elektrische Installationen und Apparate beschädigt. In einem Fall schlug der Blitz in das Kamin des Kachelofens. Glück im Unglück hatten die Bewohner eines Einfamilienhauses in Teufen. Sie waren nicht zu Hause, als ein Blitzschlag ins Erdreich durch die nicht vollständig entfernte, ehemalige Stromzuführung die Schlafzimmerwand durchschlug. Trümmer der Vormauerung lagen auf dem Bett, Parkettboden und Wände wurden massiv beschädigt. Glücklicherweise entstand kein Brand.

Mängel an Installationen und Apparaten führten am 20. November bei einem Wohnhaus in Rehetobel zu einem Brand. Ein Passant wurde auf das Feuer aufmerksam und schlug Alarm. Die gleiche Ursache hatte ein Brandfall im Psychiatrischen Zentrum in Herisau.

In einer Bar in Herisau brach infolge mangelhafter Installationen am 4. Oktober ein Feuer aus. Alle Angestellten und Gäste konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Weniger Glück hatte eine Person in Herisau. Am 4. Mai war ein Mieter einer Garage in Herisau an seinem Quad-Geländefahrzeug mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Bei einem Startversuch bei geschlossenem Tor löste sich der Tank und Benzin geriet in Brand. Bei einem Löschversuch erlitt der Mann schwere Brandverletzungen und musste sofort in Spitalpflege gebracht werden.

Leider war im 2014 ein Todesopfer zu beklagen. Am Vormittag des 5. Dezember wurde in Schönengrund die Feuerwehr um Hilfe gerufen. Bei deren Eintreffen stand bereits das ganze Haus in Vollbrand. Leider kam für die über 90-jährige Bewohnerin jede Hilfe zu spät. Vermutungen lassen den Schluss zu, dass ausströmendes Gas aus einem Rechaud mit Gasflasche zu der blitzartigen Ausbreitung des Feuers geführt hat.

Kurz vor Weihnachten, am 17. Dezember, brach in Herisau in der „George's-Bar“ ein Feuer aus. Trotz dem vorbildlichen Einsatz der Feuerwehr Herisau konnte ein Übergreifen auf das angebaute Haus nicht verhindert werden. Ursache für den Brand war ein Kurzschluss an den elektrischen Installationen.

Bei allen Schadenfällen prüft die Assekuranz eine Kürzung der Schadenleistung gegenüber dem Eigentümer oder eine Regressforderung gegenüber dem Mieter, resp. dessen Haftpflichtversicherung, sofern Fahrlässigkeit oder ein grobes Verschulden vorliegt.

Bei 96 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 90) ergibt sich ein Schadentotal von CHF 2'412'597 (Vorjahr: CHF 2'034'084). Das Zehnjahres-Mittel beträgt CHF 3'281'488.

Bei 15 Schäden (16%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Schadenanerkennung. 5 Schäden (5%) lagen unter dem Selbstbehalt.

#### Schadenintensität

Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital:

<b>2014</b>	<b>Promille</b>	<b>0,121</b>
10-Jahres-Mittel	Promille	0,164

Die Schadenintensität liegt bei 74 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.

**Schadenverteilung**

	Datum	Ort	Schadenursache	Schadenschätzung CHF
über CHF 100'000	05.12.14	Schönengrund	Unachtsamkeit Bedienung Gasflasche	448'500
	17.12.14	Herisau	Elektrische Installationen	433'000
	20.11.14	Rehetobel	Mangel an elektrischem Apparat	380'000
	13.06.14	Herisau	Elektrische Installationen	260'000
	17.12.14	Herisau	Brandübergriff vom Nachbargebäude	250'000
	04.10.14	Herisau	Unsachgemässe elektrische Installation	183'500
CHF 50'000 bis 100'000	13.12.14	Trogen	Mottbrand	55'000
	12.08.14	Heiden	Mangel an elektrischem Apparat	52'722
unter CHF 50'000	88 Kleinschäden			350'912
Total				2'413'634
Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Regresszahlungen				- 1'037
<b>Total 96 Feuerschäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)</b>				<b>2'412'597</b>

**Brandursachen**

Objekte	Ursache	Schadensumme CHF
8	Heizungsanlagen und Öfen	147'597
2	Selbstentzündung Feuerungsrückstände	16'980
2	Feuer- und Rauchzeug	4'200
3	Kerzen	4'300
2	Unsachgemässer Umgang mit Brennstoff	464'355
1	Überhitzung Heustock	5'500
7	Mängel an Installationen	884'245
9	Mängel an Apparaten	473'766
13	Unsachgemässe Anwendung von Apparaten	43'442
2	Übrige (Elektrizität)	472
45	Blitzschlag	117'727
1	Brandstiftung	1'050
1	Brandübergriff	250'000
<b>96</b>		<b>2'413'634</b>

Dank der guten Ermittlungstätigkeit durch den Kriminaltechnischen Dienst der KAPO AR sind alle Brandursachen geklärt.



Herisau, 17. Dezember 2014

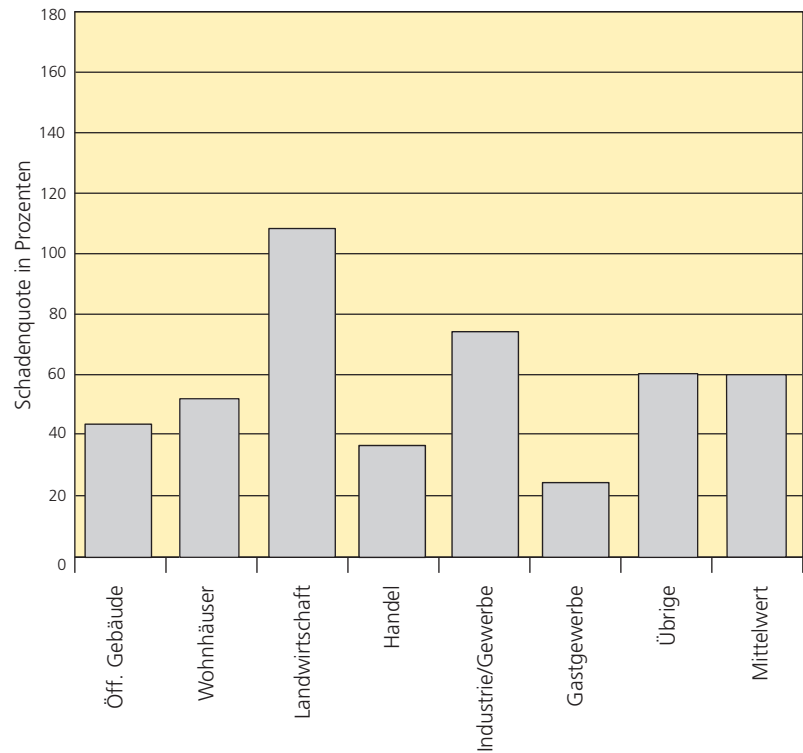
Assekuranz AR

### Zweckbestimmung

Nach den Zweckbestimmungen geordnet ergibt sich die folgende Aufteilung der geschädigten Objekte und der Schadensumme.

Code/Zweckbestimmung	Objekte	Schadensumme CHF
10/40 Öffentl. Gebäude und Verkehr	6	330'789
20 Wohngebäude	67	1'188'984
30 Landwirtschaft	19	875'060
50 Handel	0	0
60/70 Industrie und Gewerbe	2	1'844
80 Gastgewerbe	0	0
90 Nebengebäude	2	16'957
<b>Total Feuerschäden</b>	<b>96</b>	<b>2'413'634</b>

### Verhältnis Feuerschäden – Prämienbeitrag aufgeteilt pro Nutzungsgruppe (20-Jahres-Mittel)



Die obenstehende Statistik zeigt das Verhältnis zwischen Prämienbeitrag und Schadenaufwand (Deckungsgrad) im 20-Jahres-Durchschnitt. Bei einer vollkommen risikoabhängigen Prämientarifizierung müssten alle Nutzungsgruppen ungefähr den gleich hohen Deckungsgrad aufweisen. In Anbetracht der nach wie vor ungenügenden Deckung bei der Landwirtschaft wurden die Prämien ab 2012 erhöht. Trotzdem soll innerhalb der Nutzungsgruppen bis zu einem gewissen Grad die Solidarität spielen.

## 5. Elementarschäden

Auch im vergangenen Jahr wurde unser Kanton vor grösseren Naturereignissen verschont. Die Anzahl und die Höhe der Schäden lagen denn auch weit unter dem durchschnittlichen Wert der letzten 10 Jahre.

Als grösstes Ereignis ist das Sommergewitter vom 28. Juli einzustufen. Es entlud sich primär über die Gemeindegebiete von Gais und Reute. Der dabei auftretende Hagel hatte zur Folge, dass Schächte und Abläufe im Freien verstopften, das Wasser suchte sich andere Wege, oft über Türen und Kellerfenster in die Untergeschosse. Die Folgen davon waren beschädigte, aufgeweichte Bodenbeläge, Parkette, Wände, die Wasser aufgenommen hatten, und haustechnische Anlagen, die im Wasser standen.

Relativ viele Wasserschäden entstanden durch Rückstau, aufsteigende Feuchtigkeit und eindringendes Wasser durch undichte Kellerwände. Diese Schäden sind über die Gebäudeversicherung nicht gedeckt.

Am 21. Oktober kam es in Teufen zu sehr starken Sturmböen. Bei einem Ferienhaus wurde eine ganze Seite des Daches aufgerissen, zum Teil wurde sogar noch die Konstruktion beschädigt.

In Trogen führte eine starke Windböe am 4. November dazu, dass ein Teil des Blechdaches an einem Wohnhaus durch den Sog weggerissen wurde. Viele Eigentümer meldeten Sturmschäden, die nicht gedeckt waren, weil die minimale Windgeschwindigkeit nicht erreicht wurde und somit der Kollektivschaden nicht gegeben war.

Bei insgesamt 345 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 282) ergibt sich eine Schadenssumme von CHF 551'385 (Vorjahr: CHF 758'494). Das Zehn-Jahres-Mittel liegt bei CHF 1'274'765.

Bei 69 gemeldeten Schäden (20%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Schadenanerkennung. 28 Schäden (8%) lagen unter dem Selbstbehalt.

### Schadenintensität

Schadenssumme im Verhältnis zum Versicherungskapital:

<b>2014</b>	<b>Promille</b>	<b>0,028</b>
10-Jahres-Mittel	Promille	0,064

Die Schadenintensität liegt bei 43 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.

**Schadenverteilung**

	Datum	Ort	Schadenursache	Schätzung CHF
über CHF 100'000				0
CHF 20'000 – 100'000	04.11.14	Trogen	Sturm	50'000
	28.07.14	Gais	Starkregen/Hagel	47'000
	28.07.14	Reute	Starkregen/Hagel	44'968
	28.07.14	Reute	Starkregen/Hagel	44'000
	28.07.14	Reute	Starkregen/Hagel	37'310
	28.07.14	Reute	Starkregen/Hagel	32'000
	28.07.14	Reute	Starkregen/Hagel	31'400
	21.10.14	Teufen	Sturm	21'400
unter CHF 20'000	337 Kleinschäden			444'855
Total				752'933
Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Regresszahlungen				- 201'548
<b>Total 345 Elementarschäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)</b>				<b>551'385</b>

**Schadenursachen**

Objekte	Ursache	Schadensumme CHF
223	Sturm	138'039
13	Hagel	120'652
102	Hochwasser/Überschwemmung	455'169
1	Erdrutsch/Steinschlag	15'200
6	Schneedruck/Schneerutsch	23'873
0	Lawinen	0
0	Übrige	0
<b>345</b>		<b>752'933</b>

**6. Objektschutz Naturgefahren****Grössere Projekte**

Nach etlichen Verzögerungen durch einen Einsprecher im Bewilligungsverfahren konnte die Objektschutzmauer im Tobelacker, Schwellbrunn, ausgeführt werden. Die Massnahme bietet für über zehn Einfamilienhäuser einen zuverlässigen Schutz vor Naturgefahren wie Schneerutsch, Hangmuren und Rutschungen. Auslöser für die Realisierung des Objektschutzes waren zahlreiche Schäden an Gebäuden in den vergangenen 20 Jahren. Die Kosten werden grösstenteils durch Bund, Kanton, Gemeinde, Assekuranz getragen. Die Grundeigentümer übernahmen die verbleibenden Restkosten.

Zurzeit wird auch am Sägebach in Herisau ein Teilstück ausgebaut. Im Gebiet Erlenbach wird der Bach verbreitert und die Bachsohle abgesenkt.

Mit diversen weiteren Projekten im Kanton, vor allem im Wasserbaubereich, wird die Hochwassersicherheit weiter verbessert.

**Beiträge**

An 27 Beitragsgesuche (Vorjahr 25) wurden Beträge in der Höhe von insgesamt CHF 284'000 (Vorjahr CHF 383'000) zugesichert.

**Beratung**

Auch im 2014 nahm die Beratertätigkeit im Naturgefahrenbereich einen grossen Stellenwert ein. Vor allem nach Schadenfällen möchten viele Grundeigentümer genauer abgeklärt haben, mit welchen Massnahmen sie sich besser schützen können. Fragen zu Versicherungs-

leistungen, zu einzelnen Risiken, über Schutzmöglichkeiten in allen Bereichen der Naturgefahrenproblematik konnten von der Assekuranz beantwortet werden. Nicht immer sind jedoch Investitionen gerechtfertigt, sei es weil z.B. das Risiko oder die entstandenen Schäden zu klein sind oder weil eine Sanierung unverhältnismässig ist. Zur Beurteilung der Situation ist praktisch immer eine Besichtigung vor Ort nötig. Im Gespräch werden dann mögliche Lösungen diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt.

### **Beratung**

115 Hauseigentümer (Vorjahr 110) haben sich mit der Assekuranz in Verbindung gesetzt, um Fragen zu Naturgefahren rund um ihr eigenes Haus vor Ort zu klären.

Im Weiteren sind 22 Baugesuche (Vorjahr 33) in Bezug auf Objektschutzmassnahmen beurteilt worden.



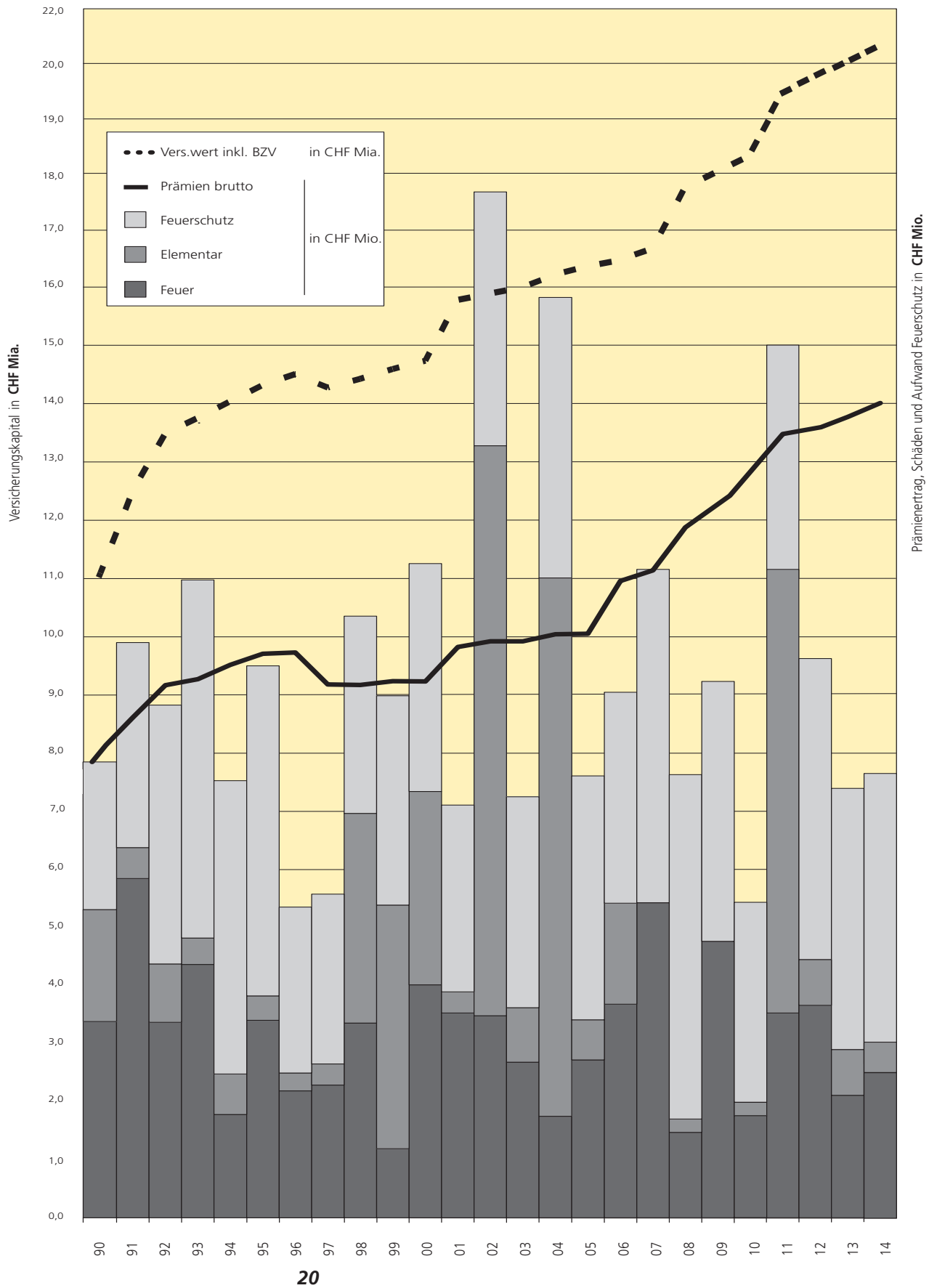
Herisau, Sägebach nach Sanierung



Herisau, Sägebach bisher

*Assekuranz AR*

### Entwicklung Versicherungskapital, Prämien brutto inkl. Feuerschutz, Schäden Feuer und Elementar sowie Aufwand Feuerschutz



# GRUNDSTÜCKVERSICHERUNG

Das Jahr 2014 war geprägt vom Unwetter am 28. Juli. Es konzentrierte sich auf die Gebiete Gais – Suruggen – St. Anton – Oberegg – Reute. Es führte in Ausserrhoden zu über 100 Schäden. In Gais stieg der Rotbach blitzartig an. In Reute und Oberegg war vor allem das Oberflächenwasser verantwortlich für die Schadenfälle. Hauptsächlich entstanden Schwemmschäden, Übersarungen von Wiesen, Strassen und Plätzen und kleinere Rutschungen.

Betrachtet man die Schadenverteilung, so fällt auf, dass Gais mit 48 Schäden und Reute mit 35 Schäden Spitzenreiter waren. Sehr viele Schäden entstanden im Bereich von Gewässern und erforderten eine detaillierte Absprache mit dem kantonalen Tiefbauamt. Mehr als die Hälfte der doch eher kleineren Schäden konnten im Laufe des Herbstes bereits wieder behoben werden.

Von den Schäden 2013 konnten erfreulicherweise einige als Sammelprojekt mit Beiträgen von Bund und Kanton abgewickelt werden. Massgebend für die Beurteilung und Zuordnung waren dabei die Programmvereinbarung Bund/Kanton gemäss Waldgesetz und die Gefährdungssituation. Die Abrechnungen mit dem Oberforstamt konnten 2014 zum Teil bereits abgeschlossen werden.

Überschattet wurde das Jahr 2014 durch den plötzlichen Tod von Herrn Beda Fuster, Inhaber der FS Geotechnik AG. Er hat mit seinem enormen Wissen im geotechnischen Bereich immer wieder bei Schadenereignissen, vor allem bei Rutschschäden, für die nötige Sicherheit und Lösungen im Umgang mit dem vielfach schwierig berechenbaren Rutschphänomen beigetragen. Seine pragmatische Art und seine bautechnischen Lösungen mit Augenmass werden uns in Erinnerung bleiben.

## 1. Schäden

Bei insgesamt 158 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 401) ergibt sich eine Schadensumme von CHF 401'252 (Vorjahr CHF 2'845'349). Das Zehn-Jahres-Mittel liegt bei CHF 1'095'055.

Bei 11 angemeldeten Schäden (7%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Anerkennung. 5 Fälle (3%) lagen unter dem Selbstbehalt.

Die diesjährige Schadenlast liegt bei 37 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.



Schwellbrunn, Objektschutz Naturgefahren

Assekuranz AR

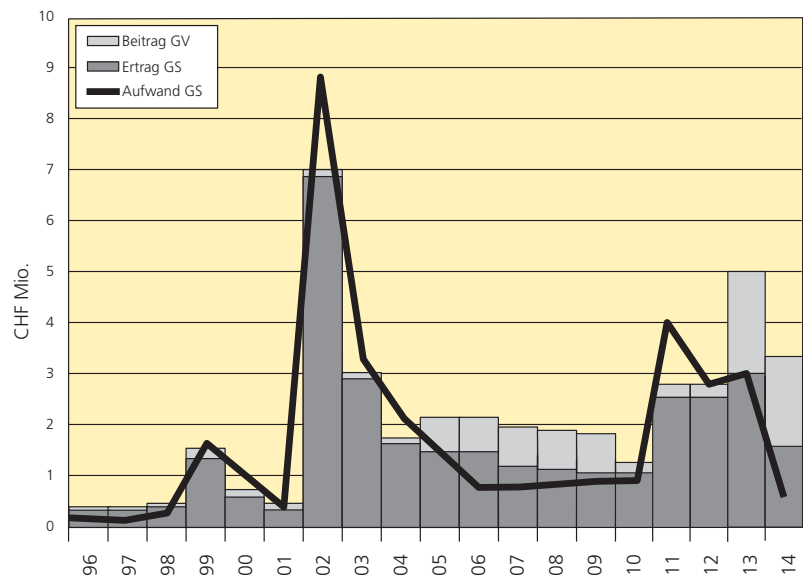
## Schadenverteilung

	Datum	Ort	Schaden	Schadenschätzung CHF
über CHF 10'000	28.07.14	Hundwil	Hangrutschung	33'600
	28.07.14	Hundwil	Hangrutschung	19'500
	10.01.14	Gais	Hangrutschung	18'000
	22.07.14	Gais	Hangrutschung	18'000
	28.07.14	Gais	Strasse abgerutscht	16'000
	01.06.14	Schwellbrunn	Hangrutschung	15'559
	28.07.14	Gais	Schwemmschäden	14'348
	28.07.14	Wald	Hangrutschung	14'000
	01.09.14	Gais	Strasse abgerutscht	12'000
	22.07.14	Wald	Hangrutschung	10'768
	unter CHF 10'000	148 Kleinschäden		418'934
	Total			590'709
	Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Beiträge Dritter			
<b>Total 158 Schäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)</b>				<b>401'252</b>

## 2. Eigenwirtschaftlichkeit

Gemäss dem Gesetz über die Grundstückversicherung soll der Aufwand längerfristig je hälftig aus Prämien der Grundstückversicherung und dem jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung finanziert werden. Seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes, d.h. im Beobachtungszeitraum der letzten 20 Jahre, deckt der Beitrag der Gebäudeversicherung die umschriebene Hälfte.

### Entwicklung Einnahmen und Schäden



# FEUERSCHUTZAMT

Gemäss Art. 56 der Feuerschutzverordnung ist das Feuerschutzamt der Assekuranz angegliedert. Für die Organisation gelten sinngemäss die Bestimmungen des Assekuranzgesetzes.

## A. Baulicher und technischer Brandschutz

### 1. Neue Leitung

Martin Möсли, Leiter baulicher und technischer Brandschutz, hat die Leitung per 31. Dezember 2013 abgegeben. Der Grund ist die bevorstehende Pension in zwei Jahren, resp. die im Jahre 2014 erforderliche Umschulung auf die neuen Brandschutzvorschriften. Neuer Leiter ist Daniel Imper, Brandschutzexperte VKF.

### 2. Brandschutzbewilligungen

Gemäss Feuerschutzgesetz ist das Feuerschutzamt für alle Objekte mit grosser Personenbelegung, für Industrie- und Gewerbeobjekte, für grosse landwirtschaftliche Gebäude sowie für sonstige spezielle Objekte zuständig.

Im vergangenen Jahr sind 131 (Vorjahr 128) Baugesuche zur Begutachtung eingegangen, die sich auf folgende Vorhaben aufteilen:

Neubauten	39
Umbauten/Renovationen	25
Anbauten/Erweiterungen	38
Nutzungsänderungen	24
Energieanlagen	2
Bauermittlungen	3
<b>Total</b>	<b>131</b>

### 3. Brandmelde- und Sprinkleranlagen

Im Berichtsjahr wurden 17 (Vorjahr: 22) Gesuche um Beiträge an Brandmelde- oder Sprinkleranlagen behandelt. 45% der Gesuche betreffen Erneuerungen oder Erweiterungen. Insgesamt sind Beiträge von CHF 231'180 (Vorjahr: CHF 338'544) zugesichert worden.

### 4. Brandmauern

An 5 (Vorjahr: 3) neu erstellte Brandmauern sind Beiträge von CHF 23'536 (Vorjahr: CHF 13'586) zugesichert worden. Bei baulichen Veränderungen, vor allem in der Landwirtschaft, ist die Trennung in Brandabschnitte zwingend. Dasselbe gilt auch bei Neubauten für Reiheneinfamilienhäuser in Holzbauweise sowie in Industrie und Gewerbe.

### 5. Blitzschutzanlagen

Die Blitzschutzexperten überprüften im vergangenen Jahr 117 (Vorjahr: 312) Gebäude mit pflichtigen Anlagen und 190 (Vorjahr: 456) Gebäude mit freiwillig erstellten Anlagen. Die geringere Anzahl Kontrollen liegt in der personellen Neuausrichtung.

Das Gesamtbild zeigt, dass Anlagen, die in den letzten zehn Jahren verbessert wurden, eine längere Lebensdauer erhalten und den Schutz wesentlich verbessern.

Im Berichtsjahr wurden an 92 (Vorjahr 72) Anlagen Beiträge von insgesamt CHF 107'190 (Vorjahr CHF 70'423) geleistet.

## 6. Neue Vorschriften

Mit dem Beschluss des Interkantonalen Organs zum Abbau technischer Handelshemmnisse (IOTH) vom 18. September 2014 wurden die revidierten Brandschutzvorschriften VKF für die ganze Schweiz verbindlich erklärt und auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt.

Damit die Beratung und Umsetzung der neuen Vorschriften korrekt und richtig erfolgt, haben alle regionalen Brandschutzfachleute und der kantonale Brandschutzexperte im Herbst 2014 eine mehrtägige Ausbildung absolviert. Damit sind alle hoheitlich tätigen Experten bestens gerüstet für die teils recht umfangreichen Neuerungen ab 2015. Weitere Ausführungen siehe unter „In eigener Sache“ auf Seite 6.



Schönengrund, 5. Dezember 2014

KAPO AR

## 1. Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum

### B. Feuerwehr und Wasserversorgung

Im Berichtsjahr ist im Projekt für die Errichtung eines gemeinsamen Feuerwehr-Ausbildungszentrums der Gebäudeversicherungen St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.Rh. sowie des Kantons Appenzell I.Rh. in Bernhardzell (SG) ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Der Baurechtsvertrag mit der Eigentümerin des Truppenübungsplatzes der Armee, auf dem das Ausbildungszentrum errichtet werden soll, konnte abschliessend bereinigt werden, und im Sommer 2014 wurde bei der Standortgemeinde Waldkirch das Baugesuch eingereicht. Mit einer baldigen Erteilung der Baubewilligung darf gerechnet werden. Die Bauzeit wird voraussichtlich etwa zwei Jahre dauern. Somit wird im günstigsten Fall eine Inbetriebnahme des Ausbildungszentrums im Sommer 2017 möglich sein.<sup>1</sup>

## 2. Feuerwehreinsätze

Die folgende Tabelle zeigt die Häufigkeit der verschiedenen Einsätze und Dienstleistungen der Feuerwehren AR auf. Die Definition der Einsatzarten wurde durch die Feuerwehr-Koordination Schweiz (FKS) neu strukturiert, so dass vereinzelt Einsatzarten nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar sind.

Einsatzart	2014	2013	2012	2011	2010
Aufgebot Brandeinsätze	42	50	62	73	44
Fehlalarme	48	41	48	47	43
Strasseneinsätze	14	3	7	12	10
Einsätze auf Bahnanlagen	2	0	1	0	0
Benzin- und Ölwehreinsätze	43	50	52	64	43
Andere Stoffe	3	2	2	4	0
Sturm / Hagel	15	0	0	0	0
Wassereinsatz	30	94	55	240	43
Erd- und Schneerutsch	3	0	0	0	0
Diverse Hilfeleistungen	60	225	68	278	58
Dienstleistungseinsätze (Anlässe)	73	90	65	50	29
<b>Total Einsätze / Dienstleistungen</b>	<b>333</b>	<b>552</b>	<b>360</b>	<b>768</b>	<b>270</b>

Quelle: Einsatzrapporte Feuerwehren

<sup>1</sup> Die Baubewilligung ist am 27. Februar 2015 eingegangen



Schönengrund, 5. Dezember 2014

KAPO AR

### 3. Ausbildung

#### Kantonale Feuerwehrcurse AR/AI

Das Kursprogramm für das Jahr 2014 wurde nach den Kantonalen Richtlinien beider Appenzell erstellt und erfolgreich durchgeführt.

Kursbezeichnung	Ort/durchführende FW	Dauer	Teilnehmende		
			AR	AI	Ost
AdF Grundausbildung 1	Teufen	3 Tg	26	9	
AdF Grundausbildung 1	Teufen	3 Tg	21	10	
Unteroffiziers-Weiterbildung	Urnäsch	1 Tg	28	11	
Kurs Fahrerverantwortliche	Regiwehr	1 Tg	20	3	1
Offiziers-Weiterbildung	Hundwil	1 Tg	20	14	
Motorspritzen-Grundausbildung	Schwende	2 Tg	23	7	
Kommandanten-Weiterbildung	Herisau	2 Tg	30	9	

#### Kurswesen der Kantone AI / AR / TG / SG

Die beschlossene Harmonisierung der Kursinhalte und der kantonsübergreifenden Kursausschreibung ist grossmehrheitlich umgesetzt. Insgesamt führten die vier Kantone 30 gemeinsame Kurse durch.

#### Instruktoren

Im Berichtsjahr haben keine Feuerwehr-Offiziere aus AR/AI die Instruktorausbildung abgeschlossen.

Die gemeinsame Brevetierung aller Ostschweizer Kantone und des Fürstentum Liechtenstein fand dieses Jahr in der Kirche St.Laurenzen in St.Gallen statt.

Auf Ende 2014 haben folgende Feuerwehr-Instruktoren ihren Rücktritt eingereicht:

Marcel Rechsteiner	Urnäsch
Urs Walser	Teufen-Bühler-Gais

Den zurücktretenden Instruktoren danken wir für ihren Einsatz im Dienste der Aus- und Weiterbildung von Feuerwehrleuten.



Teufen, AdF-Grundausbildung

Assekuranz AR

#### 4. Kommandowechsel

Auf Ende 2014 haben folgende Kommandowechsel stattgefunden:

Feuerwehr	Bisher	Neu
Wald-Rehetobel	Thomas Kellenberger	Meinrad Bamert
Walzenhausen	Sven Gerig	Stefan Schmid
Regiwehr	Colin V. Harrison	Stephan Schmocker

#### 5. Fusion

Die Feuerwehr der Gemeinde Lutzenberg ist per Ende 2014 aufgelöst worden resp. in den neuen Regionalverbund Rheineck-Thal-Lutzenberg übergegangen.

#### 6. Beiträge an Feuerwehren

##### Globalsubventionierung

Die Auszahlung der Globalsubvention von CHF 450'000 erfolgte gemäss Verteilschlüssel an die Gemeinden resp. Zweckverbände.

##### Fahrzeuge

6 (Vorjahr: 5) Beitragsgesuche lösten Zusicherungen von CHF 437'281 (Vorjahr: CHF 897'724) aus.

##### Feuerwehrgebäude

Es erfolgte keine (Vorjahr: 0) Beitragszusicherung.

##### Diverses und Spezialgeräte

An die Kosten für das nicht unter die Globalsubventionierung fallende Feuerwehrmaterial sind keine Beitragsgesuche eingegangen.

#### 7. Wasserversorgung

Für 39 (Vorjahr: 46) Projekte wurden Beitragszusicherungen für Neu- und Erweiterungsprojekte von insgesamt CHF 1'852'055 (Vorjahr: CHF 938'792) erteilt.



Schönengrund, 5. Dezember 2014

KAPO AR

# FINANZEN

**Dank dem durchwegs erfreulichen Jahresergebnis steigt das Eigenkapital in allen drei Sparten entsprechend an. Die Finanzlage der Assekuranz AR ist gesund. Der von Dritten durchgeführte Swiss Solvency Test attestiert der Assekuranz eine solide und gesunde Finanzlage. Bis zur maximal benötigten Kapitalausstattung besteht noch Ausbaupotenzial.**

## 1. Finanzierung

Die Finanzierung der Assekuranz AR beruht auf drei Säulen: den Prämieinnahmen, den Präventionsbeiträgen und dem Erfolg aus den Kapitalanlagen. Auf der Ausgabenseite stehen Schadenzahlungen, Prämien an Rückversicherer, Beiträge für Prävention und Intervention, Verwaltungskosten sowie Rückstellungen und Reserven. Die ausreichende Äufnung von risikotragendem Kapital, wie Rückstellungen und Reserven auch genannt werden, ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Finanzlage der Assekuranz AR.

## 2. Struktur und Ergebnis

Die Anlagetaktik 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschoben, indem der Obligationenanteil Fremdwährung zu Lasten der Obligationen CHF erhöht wurde. Der Bestand an Immobilien hat sich durch den Erwerb eines weiteren Miteigentumsanteils Gutenberg etwas erhöht.

## 3. Lage und Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld im Marktgebiet der Assekuranz AR war im Berichtsjahr auf einem guten Niveau stabil. Die Bautätigkeit ist nach wie vor auf hohem Niveau. Es sind aber keine Anzeichen einer Überhitzung oder einer Immobilienblase festzustellen. Das attraktive Zinsniveau dürfte die Aussichten für die Bauwirtschaft weiterhin positiv beeinflussen. Die Bevölkerungszahl ist wieder leicht angestiegen.

Die positive Lage schlägt sich in den Prämieinnahmen nieder, indem sich die Anzahl und Summe der Bauzeitversicherungen nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet.

Das Geschäftsjahr entwickelte sich in allen Bereichen sehr erfreulich. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7.1 % und überschreitet erstmals die Grenze von CHF 100 Mio. Das technische Ergebnis ist mit CHF 4.67 Mio um den Faktor 68 % höher als im Vorjahr, was auf die tiefe Schadenbelastung und die guten Kapitalerträge zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis weist einen Vorschlag von CHF 2.56 Mio aus (Vorjahr CHF 1.09 Mio). Der Jahresgewinn ist mit CHF 6.36 Mio ausserordentlich hoch. Treiber waren die gestiegenen Erträge aus den Kapitalanlagen, die tiefe Schadenbelastung und die Neubewertung der Immobilien.

Die Organisation ist gut aufgestellt und der Personalbestand geringfügig tiefer als im Vorjahr. Die Fluktuationsrate ist nach wie vor sehr gering. Die mittlere Anstellungsdauer der Mitarbeitenden liegt bei 12.4 Jahren. Die Vorarbeiten für die Implementierung der neuen gemeinsamen Branchensoftware Gemdat Rubin schreiten planmässig voran und liegen im Rahmen des Budgets.

Der Ausblick für die Assekuranz AR ist durchwegs positiv. Bis Ende 2015 dürften die Vorarbeiten für die neue Branchensoftware abgeschlossen sein. Zusammen mit der Software-Einführung wird die heutige Tarifstruktur auf das Jahr 2016 vereinfacht und entschlackt.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die massgebenden Grössen wie Schadensumme und Kapitalerträge nicht steuerbar sind. Deshalb wird in diesen Bereichen mit dem langjährigen Mittel budgetiert.



Schwende AI, Ausbildung Motorspritzen

AFV

# JAHRESRECHNUNG 2014

## Bilanz

<b>Aktiven</b> in CHF	Anhang	<b>2014</b> 31.12.	<b>2013</b> 31.12.
<b>Anlagevermögen</b>			
Kapitalanlagen	4.1	94'340'156	86'068'148
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	3'374'489	3'304'713
Sachanlagen	4.3	14'872	60'220
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>97'729'517</b>	<b>89'433'081</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.6	135'706	147'830
Forderungen	4.4	2'329'771	2'174'026
Flüssige Mittel	4.5	1'473'664	3'181'806
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3'939'141</b>	<b>5'503'662</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>101'668'658</b>	<b>94'936'743</b>
<b>Passiven</b> in CHF			
<b>Eigenkapital</b>			
Fondsvermögen		-66'811'773	-61'536'553
Jahresergebnis		-6'364'694	-5'275'220
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>-73'176'466</b>	<b>-66'811'773</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	-6'828'399	-7'336'994
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.8	-6'508'003	-8'229'292
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	-13'831'635	-11'613'758
Fonds für Öl- und Chemiewehr		-307'240	-258'332
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.9	-176'018	-162'529
Verbindlichkeiten		-840'898	-524'065
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>-28'492'193</b>	<b>-28'124'970</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>-101'668'658</b>	<b>-94'936'743</b>

## Erfolgsrechnung (1. Januar bis 31. Dezember)

in CHF	Anhang	2014	2013
<b>Betriebliches Ergebnis</b>			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		-9'980'280	-9'866'612
Prämienaufwand Rückversicherung		2'216'621	2'204'328
Überschussbeteiligung Rückversicherung		0	-155'000
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>		<b>-7'763'659</b>	<b>-7'817'284</b>
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		3'092'498	5'041'243
<b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>		<b>3'092'498</b>	<b>5'041'243</b>
<b>Technisches Ergebnis</b>			
Betriebsertrag	5.2	-4'647'178	-4'595'189
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	6'835'437	6'712'278 <sup>1)</sup>
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	-76'745	-429'032
Übriger betrieblicher Aufwand	5.5	1'135	528
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-2'558'513</b>	<b>-1'087'456</b>
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.1	-8'092'722	-7'045'227
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.1	1'855'528	2'238'264
Vermögensverwaltungsaufwand	5.1	213'136	146'055
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen</b>		<b>-6'024'058</b>	<b>-4'660'908</b>
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	2'217'877	473'144
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		<b>-3'806'181</b>	<b>-4'187'764</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>-6'364'694</b>	<b>-5'275'220</b>

<sup>1)</sup> davon Personalaufwand

1'452

1'420 <sup>2)</sup>

<sup>2)</sup> Die Zahl von 2013 wurde korrigiert, damit der gesamte Personalaufwand ausgewiesen wird

## Geldflussrechnung

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
in CHF	01.01.-31.12.	01.01. - 31.12.
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresgewinn	6'364'694	5'275'220
<b>Abschreibungen/Zuschreibungen auf</b>		
Kapitalanlagen (inkl. realisierte/nicht realisierte Gewinne und Verluste)	-3'780'891	-2'526'511
Beteiligung Poolvermögen	-69'776	-419'564
Sachanlagen	52'355	146'226
<b>Zunahme/Abnahme</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung	-508'595	1'685'303
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	-1'721'289	-2'558'917
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2'217'877	473'144
<b>Zunahme/Abnahme von</b>		
Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	12'124	21'102
Forderungen	-155'745	-1'009'971
Rechnungsabgrenzungen (passiv)	13'489	-340'086
Verbindlichkeiten	316'833	7'111
Fonds für Öl- und Chemiewehr	48'908	52'154
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>2'789'984</b>	<b>805'210</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
- Investitionen Kapitalanlagen	-28'828'033	-22'646'203
+ Devestitionen Kapitalanlagen	24'336'914	23'804'017
- Investitionen Sachanlagen	-7'007	-30'586
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4'498'126</b>	<b>1'127'228</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-1'708'142</b>	<b>1'932'438</b>
<b>Flüssige Mittel 1.1.</b>	<b>3'181'806</b>	<b>1'249'366</b>
Veränderung Flüssige Mittel	-1'708'142	1'932'438
<b>Flüssige Mittel 31.12.</b>	<b>1'473'664</b>	<b>3'181'806</b>

Der Fonds Flüssige Mittel umfasst lediglich die operativen Geldkonti. Die Bankkonti der Bank Vontobel AG und das E-Sparkonto Post dienen der Bewirtschaftung der Kapitalanlagen und werden somit nicht diesem Fonds zugeordnet.

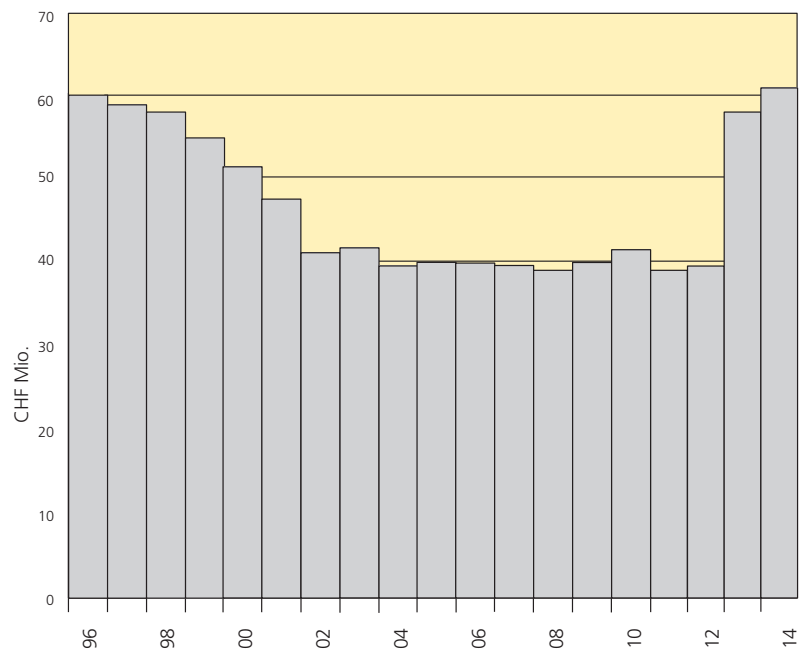
## Eigenkapitalnachweis

in CHF

	Eigenkapital Gebäude- versicherung	Eigenkapital Grund- stück- versicherung	Eigenkapital Feuer- schutz	Total
<b>Eigenkapital 01.01.2013</b>	52'438'377	2'974'896	6'123'281	<b>61'536'554</b>
Jahresergebnis 2013	4'564'061	61'121	650'037	5'275'219
<b>Eigenkapital 31.12.2013</b>	57'002'438	3'036'017	6'773'318	<b>66'811'773</b>
<b>Eigenkapital 01.01.2014</b>	57'002'438	3'036'017	6'773'318	<b>66'811'773</b>
Jahresergebnis 2014	3'795'280	2'139'816	429'597	6'364'693
<b>Eigenkapital 31.12.2014</b>	<b>60'797'718</b>	<b>5'175'833</b>	<b>7'202'915</b>	<b>73'176'466</b>

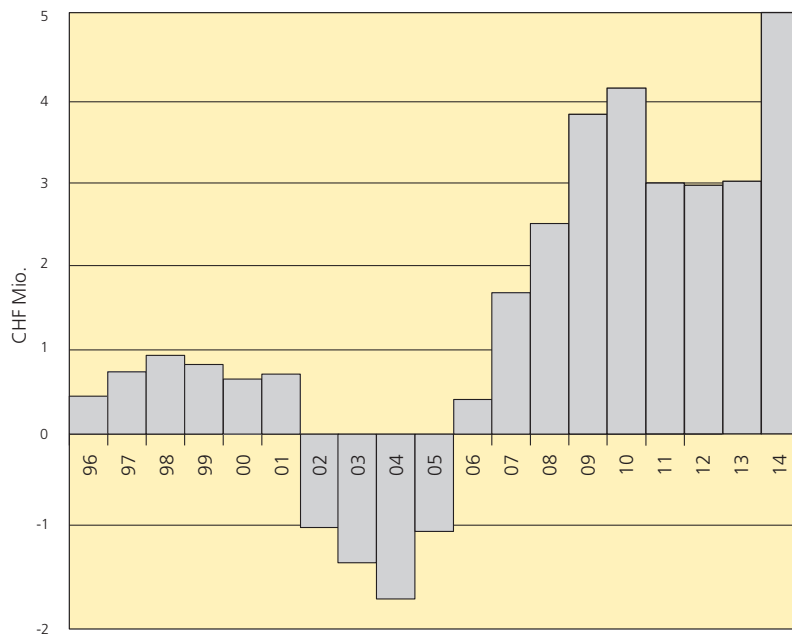
### Gebäudeversicherung

Die bis 2012 separat ausgewiesenen Rückstellungen für den Pool und die IRG sind gemäss Rechnungslegung FER 41 neu ebenfalls direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Das Ergebnis führt zu einer erfreulichen Zunahme des Fondsbestandes auf CHF 60.797 Mio.



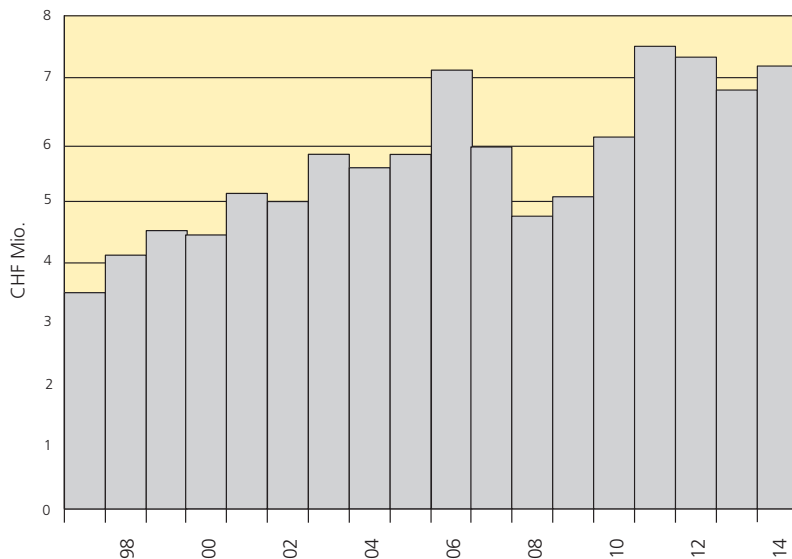
**Grundstückversicherung**

Der positive Schadenverlauf führt zu einer Zunahme des Fondsbestandes. Er weist per 31. Dezember 2014 einen Stand von CHF 5'176 auf.



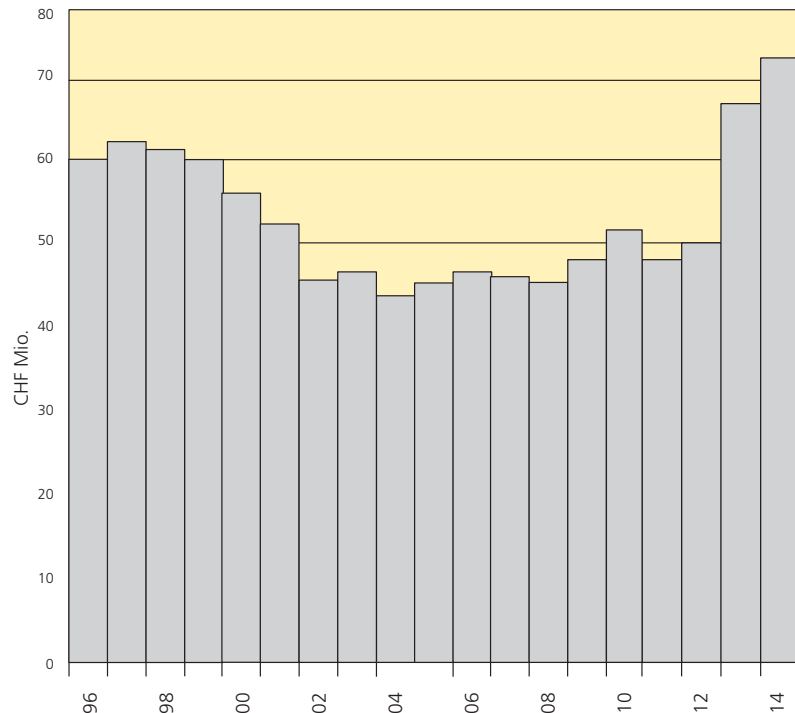
**Feuerschutz**

Der Fondsbestand befindet sich rund CHF 2.22 Mio. über dem Minimalstand gemäss Finanzkonzept.



**Eigenkapital gesamt**

Das gesamte Fondskapital beläuft sich per Ende 2014 auf CHF 73.176 Mio. (Vorjahr CHF 66.812 Mio).

**Risikomessung mittels SST**

Der Swiss Solvency Test (SST) wurde im Jahre 2014 erneut durchgeführt. Der erste SST erfolgte im Jahre 2010. Mit der Überprüfung wurde wiederum der Interkantonale Rückversicherungsverband beauftragt, der in Zusammenarbeit mit drei weltweit tätigen Rückversicherern das Berechnungsmodell laufend weiterentwickelt. Der SST wird für die Sparte Gebäudeversicherung durchgeführt. Für die Grundstückversicherung bestehen keine Modellrechnungen, weil diese Sparte in der Versicherungslandschaft nicht existiert. Der SST liefert konservativere Werte als der Solvency II, indem er den Durchschnittswert der Verluste, die seltener als einmal in 100 Jahren eintreten, misst. Diese Grösse wird als Expected Shortfall (ExS 99.0%) bezeichnet. Die Gebäudeversicherungen haben spezielle Rahmenbedingungen, die zu einer hohen Variabilität der Ergebnisse führen, wie z.B. ein sehr begrenzter Risikoausgleich via Sparten oder Tätigkeitsgebiet. Dazu kommt, dass nach einem grossen Verlust der Wiederaufbau der Reserven lediglich durch Prämieinnahmen und Kapitalerträge erfolgen kann. Die AAR kann – im Gegensatz zu einer privaten Versicherung – bedingt durch den gesetzlichen Annahmezwang nicht kurzfristig gewisse Deckungen resp. Risiken nicht mehr versichern. Dies führt zu zusätzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung. Aus diesen Gründen wurde als Bemessungsgrundlage für die minimale Kapitalausstattung zweimal der Expected Shortfall 99.5% definiert (ExS 99.5%), d.h. zweimal der mittlere Verlust, welcher höchstens einmal in 200 Jahren vorkommt. Zweimal, um auch nach einem grossen Verlust im nächsten Jahr die gleichen Versicherungsleistungen garantieren zu können.

### **Risikofähigkeit aufgrund Eigenkapital**

Das neu ermittelte risikotragende Kapital der Gebäudeversicherung beträgt per 01.01.2014 CHF 63.6 Mio. Das Minimalkapital gemäss ExS 99.5% beträgt per 01.01.2014 CHF 44.0 Mio. Damit liegt das Ergebnis CHF 19.6 Mio über der minimalen Kapitalausstattung, was eine Kapitaladäquanz von 145% ergibt. Die jährlichen Ergebnisschwankungen machen eine gewisse Differenz zwischen dem risikotragenden Kapital und der als Sicherheitsgarantie geforderten minimalen Kapitalausstattung notwendig. Dadurch kann die Finanzierung von Verlusten sichergestellt werden, ohne dass eine Umstellung der Risikopolitik notwendig wird. Dementsprechend muss nebst der minimalen auch die maximale Kapitalausstattung definiert werden. Dies soll eine Äufnung der Reserven nach oben limitieren. Die maximale Kapitalausstattung des risikotragenden Kapitals soll auf maximal 200% der Kapitaladäquanz festgesetzt werden. Dies sind derzeit CHF 88 Mio (Ist CHF 63.6 Mio). Wird die anzustrebende maximale Kapitalausstattung überschritten, werden durch den Verwaltungsrat in jedem Fall die Möglichkeiten zur Gewährung eines Prämienrabattes und/oder einer Prämienenkung geprüft.

Die dargestellte Überwachung des Risikomanagements zeigt, dass das Kapital für das eingegangene Risiko ausreichend und die Finanzierung mittelfristig gesichert ist. Somit befindet sich die AAR im guten und soliden Mittelfeld, d.h. es sind keinerlei Massnahmen erforderlich. Die Abweichungen gegenüber dem SST 2010 sind minim, was auch auf eine stabile Struktur hinweist.



Teufen, AdF Grundausbildung

AFV

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

## 1. Erläuterung zu den Bewertungsgrundlagen und den Bewertungsgrundsätzen

### 1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk – insbesondere FER 41 – erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Ermittlung der Verwaltungskosten in den Segmenterfolgsrechnungen erfolgt mittels betrieblicher Kostenrechnung.

### 1.2 Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

### 1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

### 1.4 Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet.

Die relevanten Umrechnungskurse am 31. Dezember lauteten: USD: 0.9937, EUR: 1.2024, GBP: 1.5494, JPY: 0.8288

### 1.5 Kapitalanlagen

#### Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in den Kapitalanlagen werden zu aktuellen Werten bewertet.

#### Finanzanlagen

Sämtliche Wertschriften werden im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie des Verwaltungsrates bewirtschaftet. Mit Ausnahme der Obligationen CHF werden alle Wertschriften durch eine externe Vermögensverwaltung (Bank Vontobel AG) bewirtschaftet. Sie sind grundsätzlich zu aktuellen Marktwerten bewertet und basieren auf den Auswertungen der Bank.

Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst. Unter aktuellen Marktwerten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Die Marchzinsen bei den Anleihen werden – sofern diese nicht bereits im Kurswert enthalten sind – in den Kapitalanlagen erfasst.

#### Immobilienanlagen

Der aktuelle Marktwert der immobilien Sachanlagen wird periodisch durch externe Schätzungsexperten aus der Immobilienbranche nach der DCF-Methode einzeln bewertet. Dabei werden die erwarteten Nettogeldzuflüsse unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes ermittelt. Die selbstgenutzte Liegenschaft an der Poststrasse 10 in Herisau ist in dieser Position enthalten.

**1.6 Beteiligung Erdbeben-Pool**

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern die infolge Erdbeben entstandenen Schäden an Gebäuden im Umfang der Poolleistungen zu vergüten. Die Bewertung erfolgt zum anteiligen Wert.

**1.7 Sachanlagen**

Die Sachanlagen bestehen aus Informatikinfrastruktur, Maschinen, Mobilien und Einrichtungen. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer nach der direkten Methode. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt für:

– Informatik	3 Jahre
– Maschinen	4 Jahre
– Mobiliar und Einrichtungen	5 Jahre
– Mannschafts-Alarmierungs-System MAS	6 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Aufwand verbucht. Die Aktivierungsgrenze beläuft sich auf CHF 5'000.

**1.8 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

**1.9 Forderungen**

Die Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern, Rückversicherern, nahe stehenden Organisationen und Personen sowie Dritten werden zu Nominalwerten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

**1.10 Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen die ausschliesslich dem operativen Betrieb dienenden Kassenbestände, Post- und Bankguthaben.

**1.11 Eigenkapital**

Die Assekuranz AR ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Herisau. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons. Es handelt sich um die kumulierten einbehaltenen Gewinne bzw. Verluste.

**1.12 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung**

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden pro Schadenfall Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen. Das zur Berechnung eingesetzte Verfahren beruht auf den Kenntnissen und der Erfahrung der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Für die bis zur Bilanzerstellung im abgelaufenen Jahr eingetretenen, aber vom Versicherungsnehmer noch nicht gemeldeten Schäden erfolgt eine Schätzung aufgrund der eingetretenen Ereignisse und gemeldeten Schäden.

**1.13 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen**

Es handelt sich um Rückstellungen, welche in keinem direkten Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen. Diese werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus der Vergangenheit besteht, welche der Höhe oder dem Zeitpunkt nach unbestimmt ist. Sie wird auf der Basis des wahrscheinlichen Mittelabflusses bewertet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt aufgrund der Zusicherung und die Auflösung durch Zahlung resp. Verfall.

**1.14 Zweckgebundene Fonds**

Die Assekuranz achtet darauf, dass die Prämieinnahmen, die Reserven und die Rückversicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, damit die Leistungsfähigkeit der Assekuranz ständig gewährleistet bleibt.

Der Fondsbestand der Gebäudeversicherung wird periodisch mittels Swiss Solvency Test überprüft.

Der Fondsbestand der Grundstückversicherung soll eine Grösse von drei mittleren Jahresschäden erreichen. Als mittelfristiges Ziel ist eine Reserve von vier mittleren Jahresschäden anzustreben.

Der Fondsbestand der Feuerschutzrechnung soll mit der Grösse von mindestens einem Jahresaufwand dotiert sein.

**1.15 Passive Rechnungsabgrenzungen**

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

**1.16 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern, Rückversicherern, nahe stehenden Organisationen und Personen sowie Dritten werden zu Nominalwerten bilanziert.

**1.17 Personalvorsorgeverpflichtungen**

Die Assekuranz AR ist der Pensionskasse AR angeschlossen, welche Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

**1.18 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen**

Die Rückstellung für die Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristige Volatilität des Kapitalmarktes und das daraus abgeleitete Risiko pro Anlagekategorie. Die Zielgrösse der Rückstellung wird vom Verwaltungsrat aufgrund dessen Risikoeinschätzung pro Anlagekategorie definiert. Die Rückstellung wird jährlich neu berechnet und erfolgswirksam gebildet oder aufgelöst.

Der Zielwert für die Rückstellung ist wie folgt definiert:

Festgeldanlagen in Fremdwährung	15 %
Hypotheken und Zedel	5 %
Obligationen, Anleihen und Obligationenfonds	10 %
Aktien und Aktienfonds	30 %
Commodities und Edelmetalle	30 %
Kollektive Kapitalanlagen (PostFinance Fonds <sup>3</sup> )	10 %
Immobilien	10 %

Eine Performance der Kapitalanlagen zwischen -1% und 5% liegt im Rahmen des Zielwertes des ordentlichen Schwankungsbereichs. Darüber hinausgehende Werte werden über die Rückstellungen aufgefangen.

## 2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Assekuranz AR ist folgenden Risiken ausgesetzt:

### **Wirtschaftliche Risiken und Risiken der Vermögensverwaltung**

Die versicherten Feuer- und Elementarschäden beeinflussen massgeblich das Geschäftsergebnis. Diesen Risiken wird durch eine entsprechende Rückversicherungsstrategie und eine umsichtige Reservepolitik sowie mit Präventionsmassnahmen begegnet.

Die Kapitalanlagen sind den Marktrisiken ausgesetzt (Währungsschwankungen, Kursschwankungen, Bonität, Zinssätze, Leerstände Wohnungen usw.). Um diese Schwankungen aufzufangen, werden entsprechende Rückstellungen vorgenommen (siehe Kapitel 1.18).

### **Verwaltungstechnische Risiken**

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Mitarbeitenden und Geschäftsprozesse. Diesen Risiken wird mit einem transparenten und flachen Führungssystem sowie mit der Einhaltung des internen Kontrollsystems begegnet.

### **Risiko- und Kontroll- beurteilung (RKB)**

Die Assekuranz AR hat im Berichtsjahr damit begonnen, ein systematisches Risikomanagement aufzubauen. Direktion und leitende Angestellte haben die oben aufgeführten Risiken in einem gemeinsamen Prozess identifiziert und entsprechende Massnahmen entwickelt, welche auf die einzelnen Risiken ausgerichtet sind. An einem gemeinsamen Workshop mit dem Verwaltungsrat wurden die Risiken im Detail besprochen. Dadurch erhielt der Verwaltungsrat einen vertieften Einblick in die betrieblichen Prozesse und die möglichen Risiken, die sich ergeben können. Das Risikomanagement wird im Jahre 2015 fertig erstellt. Die identifizierten Risiken werden anschliessend im Turnus gemäss RKB überprüft. Auch ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen gemäss RKB werden jeweils beurteilt. Die Risikosituation wird somit durch die im RKB zuständigen Personen überwacht und den jeweils definierten Zeitabständen überprüft. Für kritische Situationen oder sich anbahnende Risiken sind durch den Verwaltungsrat entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung (z. B. auf Rückversicherer) zu beschliessen.

### **Revisionsstelle**

Als Revisionsstelle ist die Firma Ernst & Young AG, St. Gallen, gewählt. Mandatsleiter ist seit 2009 Herr Armin Imoberdorf.

### **Mitarbeitende Assekuranz AR**

	2014	2013
Anzahl Vollzeitstellen	8.65	8.80
Lehrling	1.00	1.00



Urnäsch, Unteroffiziersausbildung

AFV

### 3. Segmenterfolgsrechnungen

#### 3.1 Gebäudeversicherung

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Prämien Feuer- und Elementarschadenversicherung	9'201	9'089
Rückversicherungsprämien	-1'503	-1'495
Überschussanteil IRV	0	155
Beitrag an Erdbebenpool	-414	-409
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>7'284</b>	<b>7'340</b>
Feuerschäden	-1'272	-3'163
Selbstbehalt auf Feuerschäden	51	80
Regress auf Feuerschäden	16	69
Elementarschäden	-1'120	-1'061
Regress auf Elementarschäden	11	5
Selbstbehalt auf Elementarschäden	126	72
Leistungen an IRG Schäden 2009	-43	-52
Veränderung Rückstellungen Feuer- und Elementarschäden	-775	1'205
davon Anteil Rückversicherung	-265	-575
Leistungen Rückversicherung	222	527
<b>Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>-3'049</b>	<b>-2'893</b>
Veränderung Rückstellung IRG	135	114
Betriebsertrag Versicherung	11	5
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'907	-1'924 <sup>1)</sup>
Beitrag an Grundstückversicherung	-2'000	-2'000
Übriger betrieblicher Ertrag	70	420
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>544</b>	<b>1'062</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>3'251</b>	<b>3'502</b>
<b>Segmentergebnis Gebäudeversicherung</b>	<b>3'795</b>	<b>4'564</b>

<sup>1)</sup> davon Personalaufwand

675

643 <sup>2)</sup>

<sup>2)</sup> Die Zahl von 2013 wurde korrigiert, damit der gesamte Personalaufwand ausgewiesen wird.

### 3.2 Grundstückversicherung

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Prämien	779	777
Rückversicherungsprämien	-300	-300
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>479</b>	<b>477</b>
Grundstückschäden	-2'579	-1'487
Regress auf Grundstückschäden	43	0
Selbstbehalt auf Grundstückschäden	191	135
Veränderung Rückstellungen Grundstückschäden	1'944	-2'684
davon Anteil Rückversicherung	-396	369
Leistungen Rückversicherung	381	438
Beitrag Grundeigentümer	0	135
Leistungen Bund und Kanton	239	832
<b>Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>-178</b>	<b>-2'262</b>
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-335	-352 <sup>1)</sup>
Beitrag von Gebäudeversicherung	2'000	2'000
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>1'967</b>	<b>-137</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>173</b>	<b>198</b>
<b>Segmentergebnis Grundstückversicherung</b>	<b>2'140</b>	<b>61</b>

<sup>1)</sup> davon Personalaufwand 131 130 <sup>2)</sup>

<sup>2)</sup> Die Zahl von 2013 wurde korrigiert, damit der gesamte Personalaufwand ausgewiesen wird.

Das positive Jahresergebnis TCHF 2'140 kommt zustande, weil der jährliche Beitrag der Gebäudeversicherung wiederum TCHF 2'000 beträgt. Diese Zuweisung war dank dem erfreulichen Ergebnis der Sparte Gebäudeversicherung möglich. Gemäss Assekuranzgesetz soll der Beitrag der Gebäudeversicherung langfristig ungefähr gleich hoch sein wie die Prämieinnahmen der Grundstückversicherung. Dieser Grundsatz ist weiterhin gewahrt.

### 3.3 Feuerschutz

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Feuerschutzabgabe	4'350	4'300
Sachversicherungsbeiträge	286	291
<b>Betriebsertrag Feuerschutz</b>	<b>4'636</b>	<b>4'591</b>
<b>Beiträge Brandschutz</b>	<b>-451</b>	<b>-541</b>
Wasserversorgung und Hydrantenanlagen	-1'766	-939
Löschgeräte und Feuerwehrmaterial	-450	-450
Feuerwehrfahrzeuge	-596	-878
Feuerwehrgebäude	105	-55
Feuerwehr-Alarmeinrichtung	-209	-250
Feuerwehrinspektorat und Ausbildung	-306	-349
<b>Beiträge Brandbekämpfung</b>	<b>-3'223</b>	<b>-2'921</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'674</b>	<b>-3'462</b>
Personal- und Verwaltungsaufwand	-918	-973
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>386</b>	<b>494</b>
<b>Segmentergebnis Feuerschutz</b>	<b>430</b>	<b>650</b>

<sup>1)</sup> davon Personalaufwand

646

647 <sup>2)</sup>

<sup>2)</sup> Die Zahl von 2013 wurde korrigiert, damit der gesamte Personalaufwand ausgewiesen wird.

In Anbetracht der voraussehbaren kommenden Beiträge und den vorhandenen Reserven von TCHF 7.02 hat der Verwaltungsrat bereits beschlossen, auf das Jahr 2016 die Präventionsabgabe um 10 Prozentpunkte zu senken.

### 3.4 Kapitalanlagen

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Ausschüttungen Kapitalanlagen	1'101	906
Realisierter Ertrag Kapitalanlagen	525	1'993
Nicht realisierter Erfolg Kapitalanlagen	4'424	2'074
Mietzinseinnahmen Liegenschaften	2'044	2'072
<b>Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>8'093</b>	<b>7'045</b>
Realisierter Aufwand Kapitalanlagen	-299	-139
Nicht realisierter Aufwand Kapitalanlagen	-868	-1'402
Vermögensverwaltungsaufwand	-213	-146
Unterhalt und Verwaltung Liegenschaften	-688	-698
<b>Aufwand aus Kapitalanlagen</b>	<b>-2'069</b>	<b>-2'385</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen</b>	<b>6'024</b>	<b>4'660</b>
<b>Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen</b>	<b>-2'218</b>	<b>-473</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>3'806</b>	<b>4'187</b>
Zinsertrag	6	8
Zinsaufwand	-1	-1
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen inkl. Zins</b>	<b>3'811</b>	<b>4'194</b>
<b>Umlage auf die Segmenterfolgsrechnungen</b>	<b>-3'811</b>	<b>-4'194</b>
<b>Ergebnis nach Umlage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Kapitalanlagen, Gliederung nach Anlagekategorien

in CHF 1'000 gerundet

	<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>Anteil</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>Anteil</b>
Obligationen CHF	17'344	18%	17'664	21%
Obligationen FW	8'692	9%	3'868	4%
<b>Festverzinsliche Anlagen</b>	<b>26'036</b>	<b>28%</b>	<b>21'532</b>	<b>25%</b>
<b>Hypothekendarlehen</b>	<b>5'060</b>	<b>5%</b>	<b>5'401</b>	<b>6%</b>
Aktien Schweiz	11'807	13%	10'042	12%
Aktien Ausland	9'565	10%	7'453	9%
<b>Aktien</b>	<b>21'372</b>	<b>23%</b>	<b>17'495</b>	<b>20%</b>
<b>Kollektive Kapitalanlagen</b>	<b>1'779</b>	<b>2%</b>	<b>1'667</b>	<b>2%</b>
<b>Commodities</b>	<b>3'518</b>	<b>4%</b>	<b>2'754</b>	<b>3%</b>
<b>Geldanlagen</b>	<b>3'275</b>	<b>3%</b>	<b>7'475</b>	<b>9%</b>
<b>Zwischentotal Finanzanlagen</b>	<b>61'040</b>	<b>65%</b>	<b>56'324</b>	<b>65%</b>
<b>Immobilien Direktanlagen</b>	<b>33'300</b>	<b>35%</b>	<b>29'744</b>	<b>35%</b>
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>94'340</b>	<b>100%</b>	<b>86'068</b>	<b>100%</b>
Liquidität operativ	1'474		3'181	
Übrige Aktiven	5'855		5'687	
<b>Aktiven ohne Kapitalanlagen</b>	<b>7'329</b>		<b>8'868</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>101'669</b>		<b>94'936</b>	

### Offene Derivative Finanzinstrumente

<b>Instrument</b>	<b>Zweck</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Devisentermingeschäft EUR, USD	Absicherung	-55	26

Der Kurswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

Das Immobilienportefeuille setzt sich wie folgt zusammen:

Ort	Liegenschaft	Verkehrswert
Herisau	MFH Oberdorfstrasse 124 A, B und C	CHF 5'750'000
Herisau	MFH Triangelstrasse 1	CHF 2'510'000
Herisau	MFH Rietwisstrasse 4	CHF 2'490'000
Herisau	Gutenbergzentrum (Miteigentum 14.5 %)	CHF 5'240'000
Herisau	Geschäftshaus Poststrasse 10 und 10A	CHF 8'140'000
Schwellbrunn	MFH Sommertal 819	CHF 1'090'000
Speicher	Geschäftshaus Bahnhof (StwEG 611/1000)	CHF 2'100'000
Waldstatt	MFH Dorfstrasse 47	CHF 1'820'000
Wolfhalden	MFH Kindergartenstrasse 1141 und 1142	CHF 3'800'000
Urnäsch	Parzelle Halten	CHF 360'000

<b>Total Immobilien Direktanlagen</b>	<b>CHF 33'300'000</b>
---------------------------------------	-----------------------

Im Vorjahr betrug der Verkehrswert CHF 29'744'200. Die Differenz ist auf folgende zwei Faktoren zurückzuführen:

- Gutenbergzentrum: Zukauf eines Miteigentumsanteils von 6.13 %
- Neubewertung sämtlicher Immobilien nach der DCF-Methode.

Der Neubauwert aller Liegenschaften (ohne Land) beträgt insgesamt CHF 45.9 Mio.

#### 4.2 Beteiligung Erdbebenpool

in CHF 1'000 gerundet

	2014	2013
<b>Bestand 1.1.</b>	<b>3'305</b>	<b>2'885</b>
Ertrag / Veränderung Poolvermögen	69	420
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>3'374</b>	<b>3'305</b>
Aufteilung Vermögen Erdbebenpool		
Gesamtvermögen	194'868	190'367
Anteil Assekuranz in Prozent	1.732%	1.736%
<b>Anteil</b>	<b>3'374</b>	<b>3'305</b>

Die Beteiligung am Erdbebenpool wird aufgrund der Abrechnung des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung vom Vorjahr (publiziert jeweils im Mai des Folgejahres) bewertet.

### 4.3 Sachanlagen

in CHF 1'000 gerundet

	Mobilien	IT und Kommunikation	Mannschafts- alarmierungs- system	Total
Bestand 01.01.2013	354	162	516	1'033
Zugänge	31	0	0	31
Abgänge	0	0	0	0
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>384</b>	<b>162</b>	<b>516</b>	<b>1'062</b>
Zugänge	7	0	0	7
Abgänge	-4	0	0	-4
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>388</b>	<b>162</b>	<b>516</b>	<b>1'067</b>
<b>Abschreibungen kumuliert</b>				
Bestand 01.01.2013	280	147	430	858
Abschreibungen	52	8	87	146
Abgänge	0	0	0	0
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>332</b>	<b>155</b>	<b>516</b>	<b>1'003</b>
Abschreibungen	45	8	0	52
Abgänge	-4	0	0	-4
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>373</b>	<b>162</b>	<b>516</b>	<b>1'052</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2013</b>	<b>52</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>60</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2014</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

Der Brandversicherungswert der Mobilien beläuft sich auf TCHF 855 (Vorjahr TCHF 850).

### 4.4 Forderungen

in CHF 1'000 gerundet

	2014	2013
Kanton Appenzell A.Rh.	361	354
Versicherungsnehmer	216	260
Rückversicherer / IRV	1	376
Bund und Kanton für Grundstückschäden 2013	749	832
Dritte	1'002	353
<b>Total Forderungen</b>	<b>2'330</b>	<b>2'174</b>

**4.5 Flüssige Mittel**

in CHF 1'000 gerundet	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kasse	9	8
Post	1'047	1'177
Banken	418	1'997
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>1'474</b>	<b>3'182</b>

**4.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

in CHF 1'000 gerundet	<b>2014</b>	<b>2013</b>
übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	136	148
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>136</b>	<b>148</b>



Teufen, AdF Grundausbildung

AFV

#### 4.7 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

in CHF 1'000 gerundet

<b>2014</b>	<b>1.1.</b>	<b>Abgerechnet</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.</b>
Offene Feuerschäden	3'387	-1'206	2'413	4'594
- Anteil Rückversicherung	0	0	0	0
<b>Offene Feuerschäden netto</b>	<b>3'387</b>	<b>-1'206</b>	<b>2'413</b>	<b>4'594</b>
Offene Elementarschäden	1'301	-983	552	870
- Anteil Rückversicherung	-597	222	42	-332
<b>Offene Elementarschäden netto</b>	<b>704</b>	<b>-761</b>	<b>594</b>	<b>538</b>
Offene Grundstückschäden	3'712	-2'345	401	1'768
- Anteil Rückversicherung	-466	381	15	-71
<b>Offene Grundstückschäden netto</b>	<b>3'246</b>	<b>-1'965</b>	<b>416</b>	<b>1'697</b>
<b>Total</b>	<b>7'337</b>	<b>-3'931</b>	<b>3'423</b>	<b>6'829</b>

<b>2013</b>	<b>1.1.</b>	<b>Abgerechnet</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.</b>
Offene Feuerschäden	4'366	-3'013	2'034	3'387
- Anteil Rückversicherung	-519	459	60	0
<b>Offene Feuerschäden netto</b>	<b>3'847</b>	<b>-2'554</b>	<b>2'094</b>	<b>3'387</b>
Offene Elementarschäden	1'526	-984	758	1'301
- Anteil Rückversicherung	-653	68	-12	-597
<b>Offene Elementarschäden netto</b>	<b>874</b>	<b>-916</b>	<b>747</b>	<b>704</b>
Offene Grundstückschäden	1'028	-1'352	4'035	3'712
- Anteil Rückversicherung	-98	438	-807	-466
<b>Offene Grundstückschäden netto</b>	<b>931</b>	<b>-914</b>	<b>3'229</b>	<b>3'246</b>
<b>Total</b>	<b>5'652</b>	<b>-4'384</b>	<b>6'069</b>	<b>7'337</b>

#### 4.8 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF 1'000 gerundet

<b>2014</b>	Wasser- versorgung	Feuerwehr- fahrzeuge	Feuerwehr- gebäude	Feuerwehr- material	Objekt- schutz	Übrige	<b>TOTAL</b>
1.1.	3'802	878	2'523	450	516	61	<b>8'229</b>
Bildung	1'766	596	-105	450	285	257	<b>3'250</b>
Verwendung	-2'589	-811	-656	-450	-159	-306	<b>-4'971</b>
Auflösung	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>31.12.</b>	<b>2'980</b>	<b>662</b>	<b>1'762</b>	<b>450</b>	<b>642</b>	<b>12</b>	<b>6'508</b>
Davon kurzfristig	2'980	662	1'762	450	642	12	<b>6'508</b>
<b>2013</b>	Wasser- versorgung	Feuerwehr- fahrzeuge	Feuerwehr- gebäude	Feuerwehr- material	Objekt- schutz	Übrige	<b>TOTAL</b>
1.1.	3'879	460	5'540	450	431	29	<b>10'788</b>
Bildung	1'119	878	55	450	415	393	<b>3'310</b>
Verwendung	-1'016	-461	-3'072	-450	-330	-361	<b>-5'689</b>
Auflösung	-180	0	0	0	0	0	<b>-180</b>
<b>31.12.</b>	<b>3'802</b>	<b>878</b>	<b>2'523</b>	<b>450</b>	<b>516</b>	<b>61</b>	<b>8'229</b>
Davon kurzfristig	3'802	878	2'523	450	516	61	<b>8'229</b>

Die Ausrichtung der Beiträge an Feuerwehren, Wasserversorgungen und an den technischen Brandschutz erfolgt im Rahmen der Ausführungsbestimmungen, erlassen vom Verwaltungsrat der Assekuranz am 1. Januar 1997. Die Ausführungsbestimmungen über die Beiträge an Objektschutzmassnahmen gegen Naturgefahren, erlassen vom Verwaltungsrat der Assekuranz auf den 1. Januar 2009, regeln die Auszahlungen im Bereich Objektschutz. Die Rückstellungen entsprechen in der Summe den zugesicherten Beiträgen.

#### 4.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1'000 gerundet

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Vorausbezahlte Mietzinsen und Nebenkosten	157	163
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	19	0
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>176</b>	<b>163</b>

#### 4.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

in CHF 1'000 gerundet

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Bestand 1.1.	11'614	11'141
Bildung/Auflösung	2'218	473
<b>Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen per 31.12.</b>	<b>13'832</b>	<b>11'614</b>

## Erläuterungen zur Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
in CHF 1'000 gerundet	<b>31.12.2014</b>	31.12.2014	31.12.2013			<b>2014</b>	<b>2013</b>
Pensionskasse AR	107.2% <sup>1)</sup>	0	0	0	0	149	111

<sup>1)</sup> Basierend auf Vorjahreswert, da der Deckungsgrad per 31.12.2014 bei der Abschlusserstellung noch nicht bekannt ist.

Die Pensionskasse AR ist eine öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Herisau. Sie betreibt als registrierte Vorsorgeeinrichtung die obligatorische und überobligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Sie hat den Zweck, ihre Mitglieder und deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern.

Bei der Pensionskasse der Assekuranz handelt es sich um eine Gemeinschaftseinrichtung, bei welcher alle Arbeitgeber des Kantons Appenzell A.Rh. und nahestehende Organisationen angeschlossen sind. Aufgrund der gemeinschaftlichen Risikotragung wird kein Deckungsgrad für die Assekuranz ausgewiesen. Der Deckungsgrad per 31.12.2013 beträgt 107.2% (Vorjahr 102.7%). Gemäss Schreiben vom 25.01.2015 an die Versicherten befindet sich die Pensionskasse AR per 31.12.2014 mit einem geschätzten Deckungsgrad von ca. 109% in einem guten finanziellen Zustand.

Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung die Pensionskasse weder eine Unterdeckung ausweist noch über freie Mittel verfügt, ist keine wirtschaftliche Verpflichtung oder wirtschaftlicher Nutzen in der Jahresrechnung der Assekuranz erfasst.

## 5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Kapitalanlagen

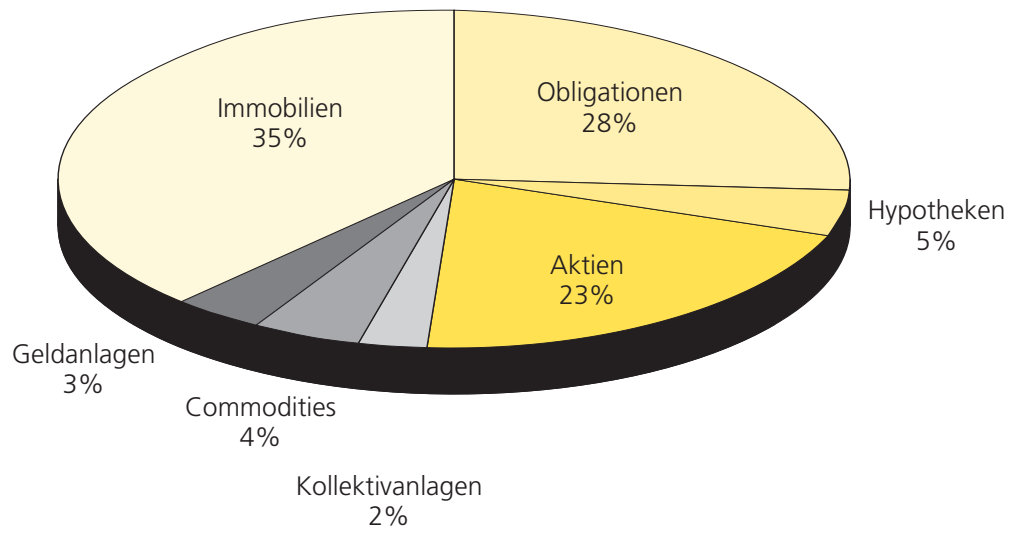
in CHF 1'000 gerundet

2014	Aus- schüt- tungen	Kursgewinn		Kursverluste		Total Erfolg
		real.	n. real	real.	n. real	
Obligationen CHF	406	-	206	-59	-198	355
Obligationen FW	152	4	641	-18	-8	771
<b>Festverzinsliche Anlagen</b>	<b>559</b>	<b>4</b>	<b>847</b>	<b>-78</b>	<b>-206</b>	<b>1'126</b>
<b>Hypothekardarlehen</b>	<b>97</b>	-	-	-	-	<b>97</b>
Aktien Schweiz	202	99	1'022	-2	-81	1'240
Aktien Ausland	202	374	1'074	-58	-195	1'397
<b>Aktien</b>	<b>404</b>	<b>473</b>	<b>2'096</b>	<b>-60</b>	<b>-276</b>	<b>2'637</b>
<b>Kollektive Kapitalanlagen</b>	<b>13</b>	-	<b>112</b>	-	-	<b>126</b>
<b>Commodities</b>	<b>26</b>	-	<b>57</b>	-	<b>-380</b>	<b>-298</b>
<b>Geldanlagen / Devisen</b>	<b>2</b>	<b>47</b>	<b>6</b>	<b>-162</b>	<b>-6</b>	<b>-112</b>
<b>Zwischentotal Finanzanlagen</b>	<b>1'101</b>	<b>525</b>	<b>3'118</b>	<b>-299</b>	<b>-868</b>	<b>3'576</b>
Ertrag aus Immobilien	2'044	-	1'306	-	-	3'349
Aufwand für Immobilien	-688	-	-	-	-	-688
<b>Immobilien Direktanlagen</b>	<b>1'355</b>	-	<b>1'306</b>	-	-	<b>2'661</b>
<b>Anlageergebnis 2014</b>	<b>2'456</b>	<b>525</b>	<b>4'424</b>	<b>-299</b>	<b>-868</b>	<b>6'237</b>
Verwaltungs- und Depotgebühren	-161					-161
Bankspesen und Transaktionskosten	-52					-52
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-213</b>					<b>-213</b>
<b>Veränderung Rückstellung auf Kapitalanlagen</b>					<b>-2'218</b>	<b>-2'218</b>
<b>Total Kapitalanlagen 2014</b>						<b>3'806</b>

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen gem. Ziffer 1.18 sind durchwegs bis zum definierten Zielwert geäufnet.

Die Nettoperformance sämtlicher Kapitalanlagen beträgt 5.48 Prozent (Vorjahr 5.83).

## Aufteilung Kapitalanlagen



Herisau, 17. Dezember 2014

KAPO AR

2013	Aus- schüttun- gen	Kursgewinn		Kursverluste		Total Erfolg
		real	n. real	real	n. real	
Obligationen CHF	470	-	4	-26	-490	-42
Obligationen FW	116	-	3	-	188	-68
<b>Festverzinsliche Anlagen</b>	<b>587</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>-26</b>	<b>-678</b>	<b>-110</b>
<b>Hypothekendarlehen</b>	<b>109</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>109</b>
Aktien Schweiz	47	783	1'157	-	-14	1'973
Aktien Ausland	141	339	884	-27	-170	1'167
<b>Aktien</b>	<b>188</b>	<b>1'122</b>	<b>2'041</b>	<b>-27</b>	<b>-183</b>	<b>3'140</b>
<b>Kollektive Kapitalanlagen</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>41</b>
<b>Commodities</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-485</b>	<b>-485</b>
<b>Geldanlagen / Devisen</b>	<b>4</b>	<b>71</b>	<b>3</b>	<b>-85</b>	<b>-55</b>	<b>-63</b>
<b>Zwischentotal Finanzanlagen</b>	<b>906</b>	<b>1'193</b>	<b>2'074</b>	<b>-139</b>	<b>-1'401</b>	<b>2'632</b>
Ertrag aus Immobilien	2'072	800	-	-	-	2'872
Aufwand für Immobilien	-698	-	-	-	-	-698
<b>Immobilien Direktanlagen</b>	<b>1'374</b>	<b>800</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2'174</b>
<b>Anlageergebnis 2013</b>	<b>2'279</b>	<b>1'993</b>	<b>2'074</b>	<b>-139</b>	<b>-1'401</b>	<b>4'806</b>
Verwaltungs- und Depotgebühren	-122					-122
Bankspesen und Transaktionskosten	-24					-24
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-146</b>					<b>-146</b>
<b>Veränderung Rückstellung auf Kapitalanlagen</b>					<b>-473</b>	<b>-473</b>
<b>Total Kapitalanlagen 2013</b>						<b>4'187</b>

**5.2 Betriebsertrag**

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Feuerschutzbeiträge	4'350	4'300
Feuerlöschbeiträge der privaten Versicherer	285	290
Übrige Abgaben, Beiträge und Gebühren	11	5
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>4'647</b>	<b>4'595</b>

**5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung**

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Prävention und Intervention	3'968	3'965
Schätzungswesen	521	448
Abschreibungen	52	146
Büro und Verwaltungsaufwand	757	732
Personalaufwand	1'537	1'420
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>6'835</b>	<b>6'712</b>

**5.4 Übriger betrieblicher Ertrag**

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool	70	420
Zinsertrag auf operativen Konti	5	7
Ertrag Assekuranz Shop	1	2
<b>Total übriger betrieblicher Ertrag</b>	<b>76</b>	<b>429</b>

**5.5 Übriger betrieblicher Aufwand**

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
Zinsaufwand	1	1
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

## 6. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Beteiligung von Bund und Kanton Appenzell A.Rh. an die Grundstückschäden vom Juni 2013 beträgt per 31.12.2014 TCHF 749.

Die Assekuranz hat mit der AR Informatik AG einen Geschäftsmietvertrag für Büroräume zu marktformen Bedingungen an der Poststrasse 10A in Herisau abgeschlossen. Die Jahresmiete beträgt TCHF 173.7 (Vorjahr 173.7).

Die Assekuranz führt für den Hauseigentümergeverband Appenzell A.Rh. die Geschäftsstelle. Die Jahresentschädigung beträgt TCHF 20.0 (Vorjahr 20.0). Die Entschädigung richtet sich nach dem rapportierten Aufwand und wird zu den vollen Kosten verrechnet.

Das Finanzamt des Kantons Appenzell A.Rh. führt die Lohnbuchhaltung für die Festangestellten der Assekuranz unentgeltlich. Aus diesem Grund wird in der Bilanz ein Kontokorrent Kanton AR geführt.

## 7. Eventualverbindlichkeiten

in CHF 1'000 gerundet	2014	2013
<b>Interkantonaler Rückversicherungsverband IRV</b>		
Bedingte statutarische Nachschusspflicht	3'091	3'140
<b>Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)</b>		
Maximale Beitragsverpflichtung Elementarschäden	6'645	6'600
<b>Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung</b>		
Solidarische Haftung im Rahmen der Einfachen Gesellschaft	6'045	6'071

## 8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 führt zwangsläufig zu Kursverlusten bei den Kapitalanlagen in Fremdwährungen.

Per Stichtag 31. Januar 2015 beträgt der im Januar 2015 nicht realisierte Kursverlust rund CHF 2.16 Mio. Dies entspricht 2.23% der Kapitalanlagen vom 31.12.2014 von total CHF 94.34 Mio.



Ernst & Young AG  
 St. Leonhard-Strasse 76  
 Postfach  
 CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20  
 Fax +41 58 286 20 21  
 www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der

**Assekuranz AR, Herisau**

St.Gallen, 2. März 2015

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Assekuranz AR, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

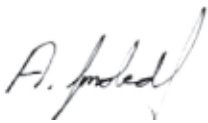
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Armin Imoberdorf  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Marco Roth  
Zugelassener Revisionsexperte

### Beilage

→ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

### Beschluss des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Assekuranz hat am 2. März 2015, gestützt auf den Bericht und den Antrag der Revisionsstelle vom 2. März 2015, die Jahresrechnung 2014 und den Geschäftsbericht 2014 genehmigt.

Er leitet den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2014 an den Regierungsrat zur Kenntnisnahme weiter.

Herisau, 2. März 2015

Namens des Verwaltungsrates:



Regierungsrat Paul Signer  
Präsident

# STATISTISCHER ANHANG

## Schätzungsexperten Gebäudeversicherung

### Schätzung

Zuständig für	Name	Mail
Herisau	Jucker Heinz	heinz.jucker@assekuranz.ch
Hundwil	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Schönengrund	Mösli Martin	moesli@assekuranz.ch
Schwellbrunn	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Stein	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Urnäsch	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Waldstatt	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Bühler	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Gais	Walser Thomas	thomas.walser@assekuranz.ch
Speicher	Siller Christoph	christoph.siller@assekuranz.ch
Teufen	Jucker Heinz	heinz.jucker@assekuranz.ch
Trogen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Grub	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Heiden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Lutzenberg	Sturzenegger Rolf	rolf.sturzenegger@assekuranz.ch
Rehetobel	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Reute	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wald	Siller Christoph	christoph.siller@assekuranz.ch
Walzenhausen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wolfhalden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch

### Schaden

Herisau	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Hundwil	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Schönengrund	Mösli Martin	moesli@assekuranz.ch
Schwellbrunn	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Stein	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Urnäsch	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Waldstatt	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Bühler	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Gais	Waldburger Martin	martin.waldburger@assekuranz.ch
Speicher	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Teufen	Jucker Heinz	heinz.jucker@assekuranz.ch
Trogen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Grub	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Heiden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Lutzenberg	Sturzenegger Rolf	rolf.sturzenegger@assekuranz.ch
Rehetobel	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Reute	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wald	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Walzenhausen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wolfhalden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch

### Grundstückversicherung

Zuständig für	Name	Mail
Vorderland	Dieter Alder	dieter.alder@assekuranz.ch
Hinterland	Hans Hagmann	hans.hagmann@assekuranz.ch
Mittelland	Otto Schiess	otto.schiess@assekuranz.ch

**Mittelwert pro versichertes Gebäude**

Gemäss Art. 8 der Assekuranzverordnung (bGS 832.11) wird der durchschnittliche Wert aller im Kanton versicherten Gebäude im Geschäftsbericht publiziert. Er beträgt per Ende Berichtsjahr CHF 763'373.

**Feuerlöschbeiträge der im Kanton Appenzell Ausserrhoden  
tätigen privaten Sachversicherungsgesellschaften**

Nr.	Name der Gesellschaft	Versicherungs- kapital CHF	Beitrag CHF
1	Schweizerische Mobiliar	2'262'393'000	113'119.65
2	Helvetia Versicherungen	1'056'944'000	52'847.20
3	AXA Winterthur Sachversicherungen	761'170'756	38'058.50
4	Allianz Suisse Versicherungen	390'623'400	19'531.00
5	Zürich Versicherungs-Gesellschaft	374'712'464	18'735.62
6	Basler Versicherung-Gesellschaft	286'222'000	14'311.10
7	XL Versicherungen Schweiz AG	143'717'733	7'185.90
8	Emmental Versicherung	98'036'000	4'901.80
9	HDI Gerling Industrie Versicherung AG	97'275'249	4'863.75
10	Generali Assurances	80'031'000	4'001.60
11	Nationale-Suisse	77'083'000	3'854.15
12	Vaudoise Generale	30'797'000	1'539.90
13	Appenzeller Versicherungen	15'955'500	797.80
14	ACE Versicherungen AG	10'813'589	540.68
15	Smile direct versicherung ag	6'310'400	315.50
16	CSS Versicherung AG	4'969'150	248.45
17	LLOYD'S Versicherungen	4'691'000	234.55
18	Swiss Post Insurances AG	4'109'015	205.45
19	Metzger Versicherungen Genossenschaft	3'670'700	183.55
20	Visana Services AG	3'250'000	162.50
21	FM Insurance Company Limited Windsor	1'776'100	88.81
22	AXA Art Versicherung AG	247'380	50.00
23	glarner sach	265'000	50.00
24	Allianz Risk Transfer AG	904'000	45.20
<b>Total 2013</b>		<b>5'715'967'436</b>	<b>285'872.66</b>
Total 2012		5'812'170'202	290'688.59
<b>Abnahme 2013</b>			<b>- 4'815.93</b>

# DIE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN DER KANTONALEN GEBÄUDEVERSICHERUNGEN



## Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

### *Die Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen*

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet. Sie vertritt deren Interessen und erbringt spezifische Dienstleistungen. Demnach richtet die VKF ihren Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist sie sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.



## Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

### *Die Rückversicherung der kantonalen Gebäudeversicherungen*

Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig. Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool, an dem sich alle 19 KGV und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.



### **Schweizerischer Pool für Erdbebedeckung (Pool)**

#### *Die freiwillige Erdbebedeckung von 17 Gebäudeversicherungen*

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) ohne obligatorische Erdbebenversicherung gründeten den Schweizerischen Pool für Erdbebedeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Franken zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.



### **KANTONALE GEBÄUDEVERSICHERUNGEN**

#### **Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen**

##### *Weniger Gebäudeschäden dank spezifischer Projektförderung*

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal 1 Million Franken zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko darstellen. Langfristig trägt die Projektförderung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch hilft sie mit, dass die KGV ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Prämien anbieten können.





